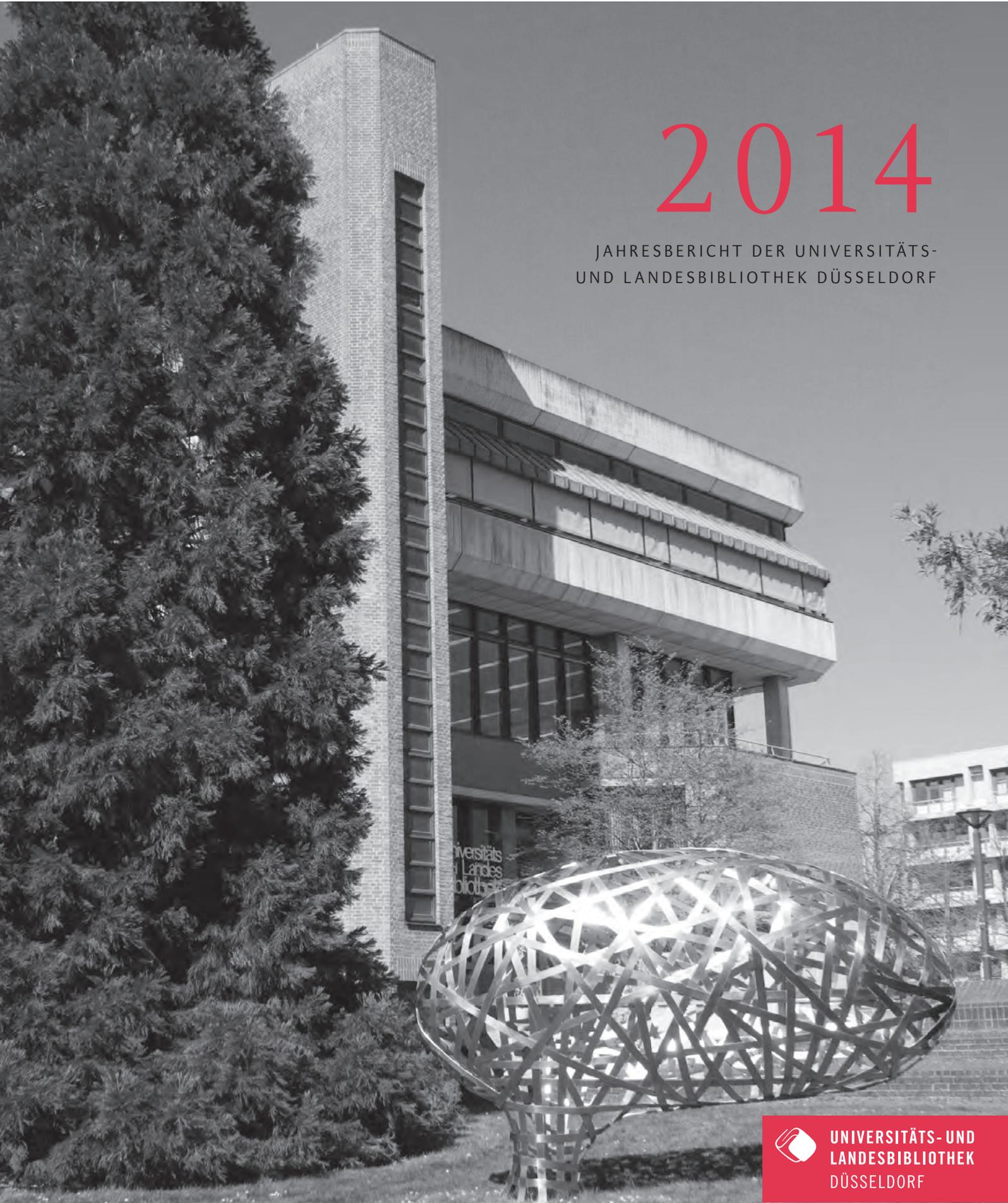


Heinrich Heine

HEINRICH HEINE
UNIVERSITÄT DÜSSELDORF

2014

JAHRESBERICHT DER UNIVERSITÄTS-
UND LANDESBIBLIOTHEK DÜSSELDORF



UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

Universitäts
und Landes
Bibliothek



VORWORT	2	PRODUKTE UND PROJEKTE	22
HIGHLIGHTS 2014	4	DFG-Projekt abgeschlossen: Pharmaziehistorische Bibliothek Vester	23
DIE ULB IN ZAHLEN	5	Bibliotheksindex	24
ORGANISATION UND STRUKTUR	6	Ein Stück Kölner Dombaugeschichte in der ULB Düsseldorf	25
Etat und Bestandsentwicklung	7	Catalogue Enrichment	25
Medienbearbeitung	9	Digitalisierung der Schulprogramm-Sammlung abgeschlossen	26
Benutzung und Service	10	Relaunch der ULB-Website	27
Digitale Dienste	10	Ausstellungen und Veranstaltungen	28
Bibliotheks-IT	12	Publikation: Bibliothekare zwischen Verwaltung und Wissenschaft	29
Landesbibliotheksaufgaben und Bestandspflege	12	Starthilfe im Wintersemester	30
Historische Sammlungen	14	Architekturpreis für O.A.S.E.	30
Universitätsarchiv	16	ZAHLEN UND FAKTEN	32
Fachreferate	16	Ausgewählte Kennzahlen aus der Deutschen Bibliotheksstatistik	33
Gebäudemanagement	17	Die ULB in den Medien	34
Die ULB Düsseldorf – ein lokales Handschriftenzentrum	18	Publikationen, Vorträge und Gremientätigkeiten	36
		Ausstellungen	39
		IMPRESSUM	40
		PARTNER, FREUNDE UND FÖRDERER DER ULB	



Dr. Irmgard Siebert
Direktorin der Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

der Erwerbungssetat der Bibliothek bewegte sich auch 2014 auf einem erfreulich hohen Niveau und sicherte eine gute Versorgung der Forschenden und Studierenden mit Literatur und Information. Die von den STM-Wissenschaftsfächern gewünschte komfortable Just-in-Time-Belieferung konnte wie in den vergangenen Jahren fortgeführt werden, da mehr als sechzig Prozent des Etats für elektronische Medien, E-Books und E-Journals verausgabt wurden. Dem weiterhin bestehenden Interesse an gedruckten Büchern entsprach die Bibliothek durch den Kauf von rund 25.000 Monografien und Sammelbänden.

Im Bereich der Online-Services konnte die Bibliothek weitere Fortschritte erzielen: Sie implementierte ein neues Modul zum sogenannten Anreichern von Katalogaufnahmen durch Inhaltsverzeichnisse und präsentiert sich seit dem Herbst des letzten Jahres mit einem nach Usability-Kriterien optimierten und damit noch kundenfreundlicheren Internetauftritt. Das kleine, aber exzellente Digitalisierungszentrum der Bibliothek erzeugte im Berichtsjahr erstmals mehr als eine Million Images bei der Digitalisierung von Werken aus nahezu allen Bereichen der Historischen Sammlungen. Ergänzt wird dieser nachgefragte Service durch in der Bibliothek erstellte hochwertige Metadaten, die die Navigation und die Recherche in den Digitalen Sammlungen unterstützt und erleichtert. Im Kontext dieser Erschließungs- und Digitalisierungsarbeiten schärft sich das Profil der ULB als Ort spannender Sammlungen: In den letzten Jahren konnten so nicht nur mehrere durch Drittmit-

tel der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekte realisiert werden, sondern es wurden auch weitere Konvolute identifiziert und virtuell zusammengeführt, zum Beispiel Kochbücher, Gartenkunstliteratur, Kinderbücher, Musikalien sowie Bestände zum Düsseldorfer Karneval.

Die Nutzung der elektronischen Medien ist leicht und unkompliziert. Dies evokiert den Eindruck, Bibliotheken brauche man nicht mehr, es sei alles im Netz. Was auf den ersten Blick so einfach wirkt, ist jedoch Resultat vieler unterschiedlicher, aufwändiger und komplexer Arbeitsprozesse, die von die Nutzenden meist unbemerkt im Hintergrund ablaufen. Gerade der professionelle und nachhaltige Umgang mit den sehr kostspieligen digitalen Objekten stellt eine besondere Herausforderung dar, die mit der gelungenen Präsentation für die aktuelle Nutzung noch nicht beendet ist, sondern in der Planung und dem Management der Langzeitarchivierung ihre Fortsetzung findet.

Ein relativ neues Aufgabenfeld bilden die Forschungsdaten. Waren Bibliotheken bisher vor allem mit der Aufbewahrung und Bereitstellung von Forschungsergebnissen befasst, werden sie sich zukünftig auch um die Sicherung und Erhaltung der Daten kümmern, die dieser Forschung zugrunde liegen. Die ULB ist für das Thema Forschungsdatenmanagement – Planung, Generierung, Strukturierung, Beschreibung, Archivierung und Bereitstellung – gut aufgestellt. Sie verfolgt aufmerksam die nationale und internationale

Diskussion, schärft ihre Expertise durch aktive Mitarbeit in mehreren regionalen Projekten und unterstützt die Forscherinnen und Forscher der Heinrich-Heine-Universität auf diesem noch unübersichtlich wirkenden Feld.

Voraussetzung für die immer wieder auch sehr persönlich zum Ausdruck gebrachte hohe Zufriedenheit unserer Nutzerinnen und Nutzer mit den zahlreichen Dienstleistungen der Bibliothek, die an fünf Standorten, sieben Tage die Woche und sechzehn Stunden pro Tag erbracht werden, ist eine effiziente Organisation und hohe Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Dienste der Forschung und Lehre bewegen sie im Laufe eines Jahres unter anderem mehrere hunderttausend Bücher, erteilen rund 120.000 Auskünfte, erschließen mehrere zehntausend Medien und digitalisieren und strukturieren eine Million Buchseiten. Das erneut sehr gute Abschneiden im nationalen Bibliotheksranking BIX nehmen wir gerne als Anerkennung und Wertschätzung unserer Arbeit auf.

Düsseldorf, im Juli 2015

Ihre

A handwritten signature in blue ink, reading "Jürgen Völk". The signature is written in a cursive style with a blue background behind the text.

Highlights 2014

ULB weiter an der Spitze: Im Bibliotheksindex BIX 2014 steht die ULB weiter an der Spitze der einschichtigen Universitätsbibliotheken in Deutschland (vgl. S. 24).

Relaunch Website: Die ULB hat 2014 ihren Internetauftritt grundlegend überarbeitet und die Website noch transparenter und nutzerfreundlicher gestaltet (vgl. S. 27).

Sensationeller Fund: In einer mittelalterlichen Handschrift der ULB ist eine architektonische Planzeichnung des Kölner Doms aufgetaucht (vgl. S. 25).

Digitalisierung von historischen Schulprogrammen: Die ULB hat ihren Bestand von knapp 40.000 Schulprogrammen aus dem 19. und 20. Jahrhundert komplett digitalisiert und online gestellt (vgl. S. 26).

DFG-Projekt Vester: Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderte Projekt zur Erschließung und Digitalisierung der Düsseldorfer Theaterzettel des 19. Jahrhunderts konnte erfolgreich beendet werden (vgl. S. 23).

Die ULB in Zahlen

Öffnungszeiten

Montag–Freitag:	08–24 Uhr
Samstag, Sonntag:	09–24 Uhr
Öffnungsstunden pro Woche:	110

Medienetat (in Euro)

Ausgaben Medienerwerbung:	5.392.284
Ausgaben elektronische Medien:	3.335.667
Ausgaben Lehrbuchsammlung:	375.288

Infrastruktur

Zentralbibliothek, Verbund- und Fachbibliotheksstandorte:	5
Leseplätze:	2.389
Computerarbeitsplätze:	198
Gruppenarbeitsräume	28

Benutzung

Aktive Nutzerinnen und Nutzer:	28.067
Hochschulexterne Nutzerinnen und Nutzer:	11.278
Bibliotheksbesuche:	2.088.432
Entleihungen:	911.315
Davon aus der Lehrbuchsammlung:	164.038
WWW-Zugriffe:	1.908.138
Zugriffe auf den Online-Katalog:	5.762.986

Personal

Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter:	151
Besetzte Stellen:	116,2

Medienbestand

Gesamt:	2.496.409
Fachbibliotheken:	609.965
Lehrbuchsammlung:	58.835
Handschriften:	426
Inkunabeln:	998
Laufende Printzeitschriften:	3.571
Lizenzierte elektronische Zeitschriften:	28.011
Lizenzierte Datenbanken:	899
Neuzugänge ¹ :	124.770

¹ Konventionelle und elektronische Zugänge, d. h. gedruckte, elektronische und andere Materialien (Mikroformen, Karten etc.).



Im Treppenhaus der Zentralbibliothek

Organisation und Struktur

ETAT UND BESTANDSENTWICKLUNG

Für den Kauf und die Lizenzierung sowohl gedruckter als auch elektronischer Medien verausgabte die ULB im Berichtsjahr 5.392.284 Euro. Das sind ca. 6,2 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Mittel setzten sich wie folgt zusammen:

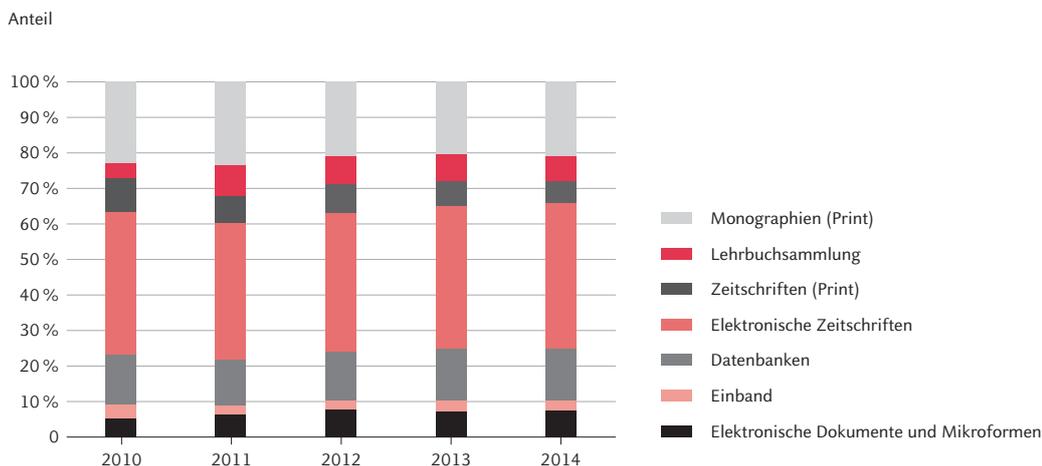
Tab. 1: Erwerbungssetat 2014 der ULB in Euro

ERWERBUNGSSETAT GESAMT	5.392.284
Zuweisung Universität	3.800.012
Zuweisung Universitätsklinikum	1.395.176
Sondermittel, Berufungsmittel, Spenden u. a.	197.096

Die Verwendung der Mittel verteilte sich 2014 unter anderem auf folgende Posten (Abb. 1): 3.267.418 Euro (2013: 3.119.013) hat die ULB für periodisch erscheinende Medien wie Zeitschriften und Datenbanken verausgabt, 1.482.896 Euro (2013: 1.423.306) für den Erwerb von gedruckten Monographien (inklusive Fortsetzungen), davon 375.288 Euro für die Lehrbuchsammlung (2013: 379.995). Die Einbandkosten (inklusive Verfilmungs- und Bestandspflegekosten) beliefen sich auf 122.915 Euro (2013: 150.331). Für elektronische Bücher (E-Books) hat die ULB 468.360 Euro (2013: 350.495) ausgegeben. Zoll- und Fernleihkosten beliefen sich auf 12.030 Euro (2013: 7.503).

Die Ausgaben für elektronische Ressourcen erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 255.000 Euro und betragen 2014 insgesamt

Abb. 1: Mittelverwendung 2010–2014



3.335.667 Euro (2013: 3.079.876 Euro); das entspricht 61,86 Prozent der Gesamtausgaben (2013: 60,07 Prozent). Die Ausgaben für konventionelle (Print-)Medien stiegen ebenfalls leicht auf 2.090.363 Euro (2013: 1.828.044 Euro). Sie machen 39,8 Prozent der Gesamtausgaben aus (2013: 36 Prozent).

Insgesamt verzeichnete die ULB im Jahr 2014 einen Zuwachs von 50.666 konventionellen Medieneinheiten: 14.592 Zeitschriftenbände und 36.074 Einzelbände, wovon 5.415 über Tausch, Pflicht und Geschenk ins Haus kamen, 27.277 einzeln erworben wurden und 3.382 aufgrund von Fortsetzungsbestellungen geliefert wurden. Insgesamt bietet die ULB mittlerweile fast 590.000 E-Books aus allen Bereichen der Wissenschaft an.

Elektronische Medien sind für die meisten Angehörigen der Heinrich-Heine-Universität mittlerweile nicht mehr aus ihrem Arbeitsalltag wegzudenken. Von den E-Journals wurde im Jahr 2014 fast 1,5 Millionen Mal ein Artikel heruntergeladen. Auch die elektronischen Bücher erfuhren eine wachsende Nutzerschaft. Sie wurden im vergangenen Jahr mehr als 1,2 Millionen Mal genutzt, d. h., Kapitel wurden heruntergeladen oder gedruckt bzw. die E-Books wurden über einen definierten Zeitraum hinweg gelesen (ein nur kurzes Öffnen eines E-Books wird nicht gezählt).

Das Angebot an Datenbanken konnte um einige interessante Titel erweitert werden: Ein lang gehegter Wunsch der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät war die Lizenzierung der Datenbank *Amadeus*. Hierbei handelt es sich um eine gesamteuropäische Finanzdatenbank, die etwa 14 Millionen öffentliche

und private Firmen aus 38 europäischen Ländern (inkl. Osteuropa) verzeichnet. Für jedes Unternehmen stehen umfangreiche Daten zur Verfügung. Neben allgemeinen Informationen wie Adresse, Telefonnummer und Website finden sich auch Angaben wie Beschäftigtenzahlen, Führungskräfte und standardisierte Bilanzdaten, Daten aus Gewinn- und Verlustrechnung und Unternehmenskennzahlen. Für die Angehörigen der Medizinischen Fakultät ist die Subskribierung der Bilddatenbank *Anatomie* ein Gewinn. Diese Datenbank enthält über 2.000 anatomische und radiologische Abbildungen aus dem Anatomieatlas *Prometheus*. Abbildungen können als Bild-, PowerPoint- und PDF-Datei exportiert werden. Im geisteswissenschaftlichen Bereich ist mit der *Verfasserdatenbank* ein wichtiges Tool mit Informationen zu Autoren der deutschen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart lizenziert worden. Vier renommierte Standardwerke können simultan darüber abgefragt werden. Damit sind über 20.000 Lexikonartikel zu Autoren in der Datenbank miteinander vernetzt und lassen sich mit differenzierten Suchkriterien gezielt recherchieren. Die ULB bietet außerdem seit 2014 die Volltext-Variante der *Historical Abstracts* an. Damit steht eines der wichtigsten Referenzwerke im Bereich der Geschichtswissenschaften mit dem Zugriff auf die Volltexte von über 300 Zeitschriften und nahezu 150 E-Books zur Verfügung. Die Datenbank verzeichnet Zeitschriftenartikel, Aufsätze aus Sammelwerken, Monographien und Dissertationen zur Geschichte aller Länder (außer USA und Kanada) von 1450 bis zur Gegenwart.

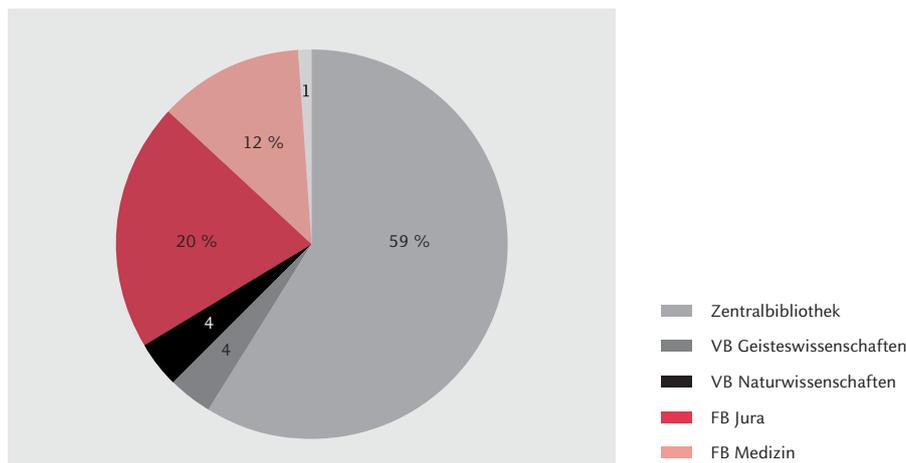
MEDIENBEARBEITUNG

Um die Bibliotheksnutzerinnen und -nutzer besser bei der Katalogrecherche zu unterstützen und die Auswahl der passenden Bücher zu erleichtern, hat die ULB im Juni des Berichtsjahres damit begonnen, die Inhaltsverzeichnisse sowohl von Neuerwerbungen als auch von bereits im Bestand befindlichen Büchern für das sogenannte Catalogue Enrichment, also das Anreichern von Katalogaufnahmen, lokal in Eigenverantwortung zu scannen. Die Inhaltsverzeichnisse werden wie beim zuvor bereits praktizierten kooperativen Catalogue Enrichment im hbz-Verbund der Katalogaufnahme beigefügt, sodass die Nutzerinnen und Nutzer im Rahmen ihrer Recherche die Inhaltsverzeichnisse der entsprechenden Werke einsehen können. Das Besondere an der neuen Technologie, die die ULB hierfür nutzt: Die Inhaltsverzeichnisse werden volltextindexiert. So kann bei einer Recherche nicht nur im Titel und Untertitel des Werkes sowie in zugeordneten Schlagworten gesucht werden, sondern auch im Inhaltsverzeichnis. Aufgrund des entsprechend größeren Index können deutlich mehr relevante Werke bei der Recherche gefunden werden. Catalogue Enrichment hat einen weiteren, beidseitigen Nutzen: Einerseits haben Nutzerinnen und Nutzer, die sich für ein Buch interessieren, das nicht im Freihandbereich, sondern im Magazin aufgestellt ist, höhere Gewissheit, dass sie für das richtige Buch die erforderliche Wartezeit in Kauf nehmen. Andererseits wird die Arbeitszeit der ULB-Mitarbeiter im Magazin effektiver genutzt, da davon auszugehen ist, dass nun gezielter Bestellungen aus dem Magazin aufgegeben werden und die bestellten Bücher auch den erwarteten Inhalt

haben. Da die Deutsche Nationalbibliothek ebenfalls volltextindexierte Inhaltsverzeichnisse von bei ihr eintreffenden Büchern erstellt, die von der ULB verwendet werden können, konzentriert sich die ULB bei ihrer Maßnahme auf ausländische Literatur. Insgesamt wurden in den sieben Monaten, in denen das System für die Kataloganreicherung produktiv war, 10.737 Scans erstellt. Für die Folgejahre kann entsprechend davon ausgegangen werden, dass jährlich ca. 20.000 Katalogaufnahmen durch Inhaltsverzeichnisse angereichert werden.

Des Weiteren hat die ULB eine besondere Form des Kaufs von E-Books weitergeführt, die nutzergesteuerte Erwerbung („Patron Driven Acquisition“). Hierbei werden die Titeldaten von E-Books aus verschiedenen Wissensgebieten in den Bibliothekskatalog geladen. Interessiert sich eine Nutzerin bzw. ein Nutzer für einen Titel aus dieser Kollektion, gelangt er direkt aus dem Katalog per Link auf das E-Book und kann seinen Inhalt lesen und auch in Teilen herunterladen oder ausdrucken. Diese Nutzungsintensität löst den Kauf des E-Books durch die Bibliothek aus. Insgesamt wurden auf diese Art und Weise im Berichtsjahr 517 E-Books für 16.950 Euro erworben.

Da in vielen Bereichen der Lesegeschosse die Regalfläche nicht mehr ausreicht, um die dringend benötigten Neuerwerbungen aufzustellen, wurden im vergangenen Jahr mehr als 25.000 Bücher aus dem Freihandbereich ins geschlossene Magazin umgestellt. Hierbei handelte es sich um in den letzten Jahren wenig genutzte Literatur.



BENUTZUNG UND SERVICE

Die Bibliotheksbesuche steigerten sich 2014 erneut auf nunmehr 2.088.432. Nach dem großen Sprung um 18,7 Prozent auf 1.919.400 Besuche im Vorjahr bestätigte sich mit dem erneuten Zuwachs von 8,8 Prozent die Attraktivität der ULB als Arbeits- und Lernort. Die Verteilung der Besuche auf die Bibliotheksstandorte zeigt Abb. 2.

2014 haben 28.067 verschiedene Nutzerinnen und Nutzer mindestens einmal ein Medium ausgeliehen; die Zahl dieser sogenannten aktiven Nutzer bewegt sich damit seit Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau. Die Entwicklung der Gesamtzahl der Entleihungen folgt dem Trend der letzten Jahre und sinkt leicht auf 911.315 (2013: 953.552). Die Anzahl der Entleihungen und der aktiven Nutzerinnen und Nutzer gilt seit vielen Jahrzehnten als eine wichtige Kennzahl zur Nutzung der Bibliotheksbestände. Mit dem sich immer weiter vergrößernden Angebot an digital vorgehaltener Literatur nimmt die Bedeutung dieser Kennzahl seit einigen Jahren allerdings immer mehr ab. Denn gerade die Nutzung des elektronischen Angebots steigt seit Jahren rasant an und erst die Betrachtung beider Kennzahlen vermittelt ein vollständiges Bild von der Attraktivität der Bibliotheksbestände.

Die Nutzung elektronischer Dissertationen und Semesterapparate kletterte auf einen neuen Höchststand von 3.131.626 Aufrufen im Jahr 2014 (2013: 2.485.386); hier ist ein Zuwachs um mehr als ein Viertel zu verzeichnen. Die Zahl der Vollanzeigen von Zeitschriftenartikeln sank dagegen auf 1.461.193. Ei-

nen besonderen Schub hat die Nutzung von E-Books erfahren: 1.231.426 Mal wurde auf E-Books zugegriffen, das entspricht einem Sprung um über 70 Prozent (2013: 723.404 Zugriffe).

Bei der Fernleihe hat sich der Trend der letzten Jahre fortgesetzt: Die Zahl der erhaltenen Bestellungen bei der aktiven Fernleihe (31.623) und die Summe der aufgegebenen Bestellungen bei der passiven Fernleihe (31.741) halten sich nunmehr nahezu die Waage. Der weitere Rückgang der aufgegebenen Bestellungen um circa 7,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr ist ein Zeichen dafür, dass die Nutzerinnen und Nutzer mit den Beständen der ULB sehr zufrieden sind.

DIGITALE DIENSTE

2014 hat sich die Zahl der inhouse digitalisierten Images nochmals erhöht und mit 1.087.141 die 1-Million-Marke überschritten (2013: 924.623). Pro Monat wurden damit im Digitalisierungszentrum der ULB im Durchschnitt über 90.000 Images produziert und online zugänglich gemacht. Inklusive der Images aus dem DFG-Projekt Vester (Seite 23) wurden im Berichtsjahr 1.147.995 Images zu den Digitalen Sammlungen hinzugefügt (2013: 1.338.224).

Insgesamt wurden im Berichtsjahr zwölf Digitalisierungsprojekte bearbeitet, von denen drei 2014 erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Besonders hervorzuheben sind das DFG-geförderte Projekt *Pharmaziehistorische Bibliothek Vester* sowie das inhouse bearbeitete Projekt *Düsseldorfer Schulprogramm*; beide Projekte werden im Kapitel Produkte und

Abb. 3: Entwicklung der Ausleihdienste 2011–2014

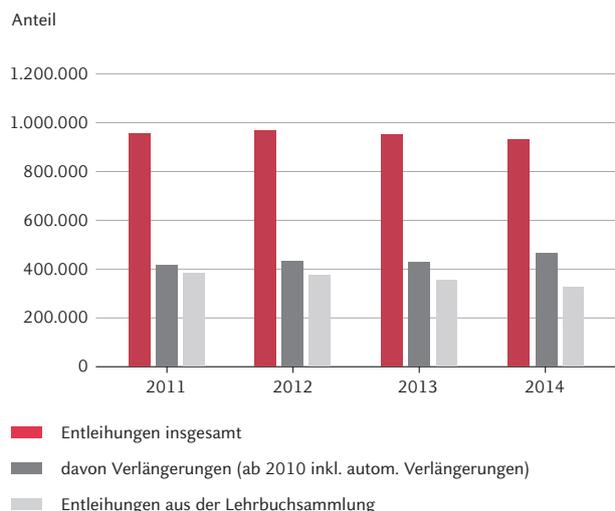
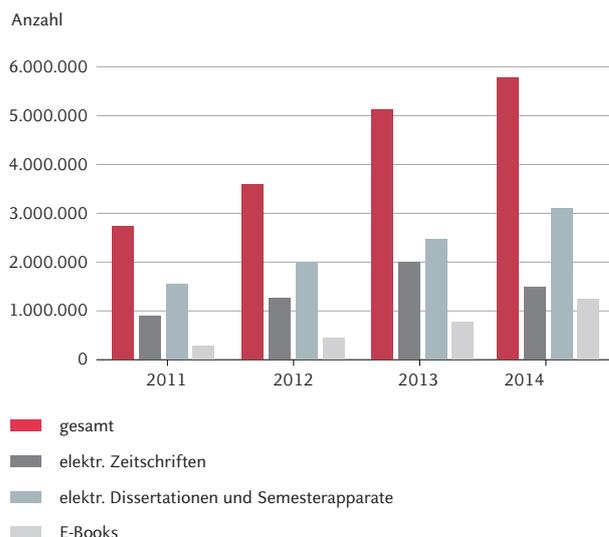


Abb. 4: Nutzung von E-Books, elektronischen Dissertationen und Semesterapparaten sowie elektronischen Zeitschriften 2011–2014



Projekte gesondert vorgestellt (Seite 23 und 26). Das dritte abgeschlossene Projekt betrifft das Amtsblatt für den Regierungsbezirk Düsseldorf. Die ULB hat im Rahmen ihrer landesbibliothekarischen Aufgaben bereits 2013 mit der Digitalisierung der Ausgaben des Amtsblatts mit Erscheinen vor 2005 begonnen; seit 2005 wird es als elektronische Ressource zur Verfügung gestellt. Mit dem Abschluss des Projekts ist nun der komplette Erscheinungsverlauf des Amtsblatts für den Regierungsbezirk Düsseldorf von 1816 bis 1945 und ab 1949 online abrufbar.

In weiteren Projekten widmete sich die ULB der Digitalisierung unter anderem ihrer mittelalterlichen Handschriften und Handschriftenfragmente, der Inkunabeln, Karten und Atlanten sowie der genealogischen Bestände, die erfahrungsgemäß eine sehr starke Nachfrage generieren. Eine besondere Bestätigung der Arbeit in diesem Bereich erfuhr die ULB in einem Gutachten der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), in dem zu lesen war, dass die ULB Düsseldorf im Bereich Digitalisierung von Handschriften und Inkunabeln zu einer der ersten Adressen zähle.

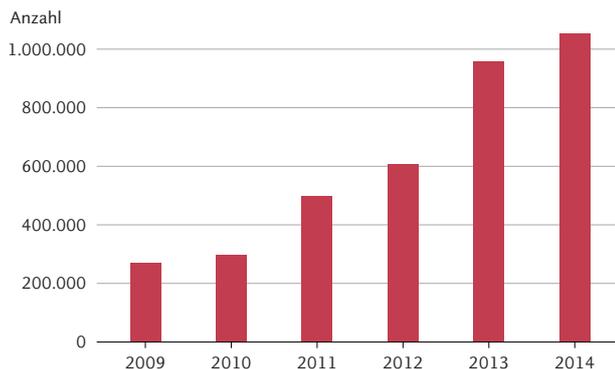
Über die Digitalisierung ihrer eigenen Bestände hinaus engagiert sich die ULB im Rahmen ihrer landesbibliothekarischen Aufgaben auch für die Digitalisierung von wertvollen Beständen kleinerer Institutionen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf, die selbst ihre Bestände nicht digitalisieren können. Die Digitalisierung ist in der Regel für die Institution kostenlos; die ULB stellt die Images in ihren Digitalen Sammlungen mit einem entsprechenden Besitzvermerk online. Im ersten Quartal 2014 durfte die ULB den Ptolemäischen Weltatlas aus dem Besitz

der Katholischen Kirchengemeinde St. Peter und Laurentius in Essen digitalisieren und über ihr Portal zugänglich machen. Seit 2013 testet und optimiert die ULB einen Workflow zur Umsetzung eines Projekts mit dem Düsseldorfer Görres-Gymnasium, bei dem der Bestand an historischen Schulprogrammen des Gymnasiums erschlossen und digitalisiert werden soll.

Neben der Digitalisierung sind die Services rund um die Publikation von Hochschulschriften das zweite Aufgabenfeld der Digitalen Dienste. Dies betrifft vor allem die Publikation der an der Heinrich Heine Universität (HHU) entstandenen Dissertationen. 2014 wurden insgesamt 428 Dissertationen eingereicht, davon 111 konventionell in gedruckter Form und 317 elektronisch. Die Gesamtzahl der Dissertationen bewegt sich damit seit Jahren auf einem gleichbleibenden Niveau.

Nachdem die Zahl der elektronisch publizierten Dissertationen 2012 stark eingebrochen war, stieg ihre Zahl 2013 wieder deutlich an und übertraf im Berichtsjahr mit 317 erstmals den Höchstwert von 2010 (297 Dissertationen). Auch der Anteil an allen Dissertationen ist damit auf den Spitzenwert von 74,1 Prozent gestiegen. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät und vor allem in der Medizinischen Fakultät im Vergleich zum Vorjahr mehr elektronisch veröffentlicht wurde. Ursache für den starken Anstieg der elektronischen Veröffentlichung in der Medizinischen Fakultät ist eine Änderung der Promotionsordnung 2013, die nun keine Fotodrucke als Form der Veröffentlichung mehr vorsieht. Bei den

Abb. 5: Entwicklung online gestellte Images ohne DFG-Projekte 2009–2014



Dissertationen aus den anderen Fakultäten gab es kaum Änderungen.

Die Zahl der Rückfragen zum elektronischen Publizieren (insbesondere zum vorgeschriebenen Format PDF/A) erreichte im Berichtsjahr mit 513 Anfragen den Höchstwert seit Einführung der Autorenbetreuung. Bei den allgemeinen Anfragen zum Publikationsverfahren steigt der Anteil der rechtlichen Fragen seit mehreren Jahren deutlich an.

Der zum 1. Januar 2012 von der HHU eingerichtete Fonds zur Förderung von Publikationen in Open-Access-Zeitschriften wurde eingestellt. Der Fonds wurde aus dem DFG-Programm *Open Access Publizieren* gefördert und von der ULB verwaltet.

BIBLIOTHEKS-IT

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Umstellung aller Dienst-PCs auf Windows 7 konnte 2014 ein großes Projekt beendet werden. Schwierig war dabei die gleichzeitig vollzogene Migration weg von den Novell-Servern hin zu den Windows-Servern mit Active Directory und dem vFiler als Speichersystem. Das alles gelang weitgehend im Hintergrund, ohne dass die tägliche Arbeit in der Bibliothek beeinträchtigt wurde.

Ebenso wichtig, aber noch unauffälliger, war die Aktualisierung und Umstellung der Betriebssysteme auf den Linux-Servern. Damit ist der sichere Betrieb dieser Server für die nächsten Jahre weiter gewährleistet. Ergänzt wurde die Reihe der Linux-Server um

zwei neue Aleph-Server, die 2015 mit einer neuen Aleph-Version ihren Produktionsbetrieb aufnehmen werden.

Deutliche Veränderungen wird es 2015 im Benutzungsbereich geben. Dort steht der Austausch der bisherigen Benutzer-PCs gegen sogenannte Thin Clients bevor. Dabei handelt es sich gewissermaßen um abgespeckte PCs: Der Thin Client überträgt Tastaturanschläge und Mausbewegungen zu einem Server, auf dem die eigentlichen Programme laufen, und zeigt die daraus resultierenden Änderungen auf dem Bildschirm an. Neu geordnet werden muss dabei die Anmeldung an den Thin Clients für die verschiedenen Benutzergruppen. Noch juristisch zu klären ist der Umfang des Angebots für externe Bibliotheksbesucher.

Die seit Jahren enge und gute Zusammenarbeit von Bibliotheks-IT und dem Zentrum für Informations- und Medientechnologie ist ein Garant dafür, dass die Bibliotheks-IT der ULB und der HHU einen guten Service bieten können.

LANDESBIBLIOTHEKSAUFGABEN UND BESTANDSPFLEGE

Im Jahr 2014 wurden 3.601 konventionelle monographische Medieneinheiten und 1.306 konventionelle Zeitschriften erschlossen; damit konsolidiert sich der konventionelle Pflichtzugang auf dem hohen Niveau des Vorjahres. Der Zugang an elektronischer Pflichtliteratur erhöhte sich dagegen erwartungsgemäß deut-

Tab. 2: Pflichtzugang 2010–2014 (neue Berechnung)

	2010	2011	2012	2013	2014
Konventionelle Monographien	3.262	3.862	2.762	3.653	3.601
Konventionelle Zeitschriften	1.195	1.262	1.221	1.243	1.306
Konventioneller Zugang gesamt	4.346	5.033	3.927	4.736	4.765
Elektronische Monographien	38	706	476	446	960
Elektronische Zeitschriften	213	244	153	732	913
Elektronischer Zugang gesamt	362	1.041	685	1.338	2.015
Zugang Monographien gesamt	3.300	4.568	3.238	4.099	4.561
Zugang Zeitschriften gesamt	1.408	1.506	1.374	1.975	2.219
Zugang gesamt	4.708	6.074	4.612	6.074	6.780

lich: Die Anzahl elektronischer Pflichtzeitschriften stieg um fast 25 Prozent auf 913 Titel und die Summe der elektronischen Pflicht-Monographien schnellte sogar um mehr als das Doppelte in die Höhe, sie lag bei 960 Einheiten. Im E-Pflicht-Modul der ULB waren zum Ende des Berichtsjahres 2.628 Monographien und 1.106 Zeitschriftentitel erschlossen und stehen damit zur Einsichtnahme bereit. Der neu berechnete Pflichtzugang der letzten vier Jahre ist in Tab. 2 dargestellt. Zwar besteht durch das Pflichtexemplar-gesetz vom 29.01.2013 für die Landesbibliotheken NRW bereits die rechtliche Grundlage, auch elektro-nische Verlagspublikationen zu sammeln, allerdings ist deren Präsentation noch nicht möglich. Der dafür notwendige Reader der Firma semantics mit entspre-chendem Rechtemanagement wird voraussichtlich 2015 fertiggestellt sein.

2014 konnte die für das Rheinland zuständige Re-daktion der Nordrhein-Westfälischen Bibliographie (NWBib) an der ULB die Zahl der erfassten Titel an landeskundlicher Literatur um fast 11 Prozent auf 8.370 Titelaufnahmen steigern. Die drei Landesbib-liotheken in Düsseldorf, Bonn und Münster arbeiten weiter am Relaunch des Webauftritts der NWBib. Ein Prototyp konnte im Berichtsjahr ausgiebig getestet werden.

Im Hinblick auf die im nächsten Jahr erfolgende Umstellung der Erschließungsstandards auf RDA (Resource Description and Access) wurde bereits zum 1. Oktober 2014 die Gemeinsame Normdatei (GND) auf die neuen Regeln umgestellt. Da die RDA-Regeln für die Ansetzung zum Teil neu sind und sie auch eine neue Terminologie verwenden, ist damit zu

rechnen, dass sich der Aufwand für die Pflicht- und Altbestandskatalogisierung in der Übergangsphase erhöht.

Die Katalogisierung bisher nicht erschlossener Spe-zialbestände wurde fortgeführt. Die Erfassung der Theaterzettelsammlung wurde bis zum Jahr 1925 ausgeweitet und konnte weitgehend abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr wurden 4.373 Theaterzettel neu erfasst. Hervorzuheben ist hier die Sammlung des Apollo-Theaters Düsseldorf, in dem überwiegend Varieté-Künstler und Theater-Ensembles Gastauftritte hatten, sodass immer wieder neue Personen biblio-graphiert und erfasst werden mussten. Insgesamt wurden bisher 2.590 Personen bibliographiert, 3.787 Normsätze neu angelegt oder korrigiert, 58 Redakti-onssätze geschrieben und 17.462 Titelaufnahmen von Theaterzetteln ergänzt bzw. korrigiert. Dies ist ein Zuwachs von mehr als 100 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Mittlerweile wird die Sammlung unserer Theaterzet-tel auch international wahrgenommen: Im Dezember erreichte die ULB eine Anfrage aus Ungarn von der Forschungsgruppe *Ungarische Musik des 20. und 21. Jahrhunderts* zum Thema *Engagements bestimmter Künstler an Düsseldorfer Bühnen*, die wir positiv beantworten konnten.

Darüber hinaus wurde die Katalogisierung der Pla-katsammlung fortgeführt. Im Berichtsjahr wurden 589 Plakate bearbeitet; 73 Plakate kamen neu in die Sammlung und wurden inventarisiert. Nach der Schulung von 2 Mitarbeiterinnen für die spezielle Er-fassung von Musikalien werden entsprechende Kap-



Ch. L. Krause: Fünfzigjährig-erfahrungsmäßiger Unterricht von der Gärtnerey. Berlin und Leipzig: Decker 1773. Hier: Titelblatt

selschriften sowie sonstige Musikalien im Bestand der ULB kontinuierlich rekatalogisiert.

Die Revision des Magazinbestandes wurde auch in diesem Jahr erfolgreich fortgeführt. Insgesamt wurden 15.810 Korrekturvorgänge im Katalog bearbeitet. Fast 2.000 Bände waren noch nicht im Katalog verzeichnet, 443 verstellte Bände konnten wieder aufgefunden werden und somit für die Benutzung zugänglich gemacht werden. Ca. 13.000 Korrekturen an den Titel-, Norm- und vor allem Lokaldaten verbessern ebenfalls die Verfügbarkeit des Magazinbestandes. Bei der Revision wird, sofern erforderlich, auch der Erhaltungszustand der Bücher geprüft; ggf. werden direkt entsprechende bestandpflegerische Maßnahmen eingeleitet.

HISTORISCHE SAMMLUNGEN

Eine der Hauptaufgaben des Dezernats Historische Sammlungen ist die Erschließung bisher nicht katalogisierter Bestände vom 16. bis zum 19. Jahrhundert, die insbesondere Alte Drucke, aber auch Kartenwerke, Graphiken und Nachlässe umfassen. Im Berichtsjahr wurde außerdem damit begonnen, thematische Bestandsgruppen (zum Beispiel historische Kochbücher und Karnevalsliteratur) durch eine vertiefte Erschließung im Online-Katalog zusammenzuführen, um sie als „virtuelle Sammlung“ durchsuchbar zu machen.



Joseph von Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts. Mit Illustrationen von Adolf Schroedter. Berlin 1842. Hier: Teil des Titelblatts

Einen weiteren Tätigkeitsschwerpunkt bildete die Erschließung und konservatorische Betreuung der Schulprogrammssammlung des Görres-Gymnasiums, die seit 2014 in enger Abstimmung mit der Schulleitung in der ULB durchgeführt werden.

Im Rahmen eines DFG-geförderten Projekts arbeitet die ULB an der Tiefenerschließung ihrer mittelalterlichen Handschriften. Die daraus hervorgegangenen Katalogisate der Signaturengruppe C (Hagiographische und asketische Schriften) wurden im Jahr 2014 in das Webportal Manuscripta Mediaevalia eingepflegt, das kostenfrei die Katalogisate mittelalterlicher Handschriften des deutschen Sprachraums zur Verfügung stellt.

Aus dem Nachlass von Dr. Reinhard und Emmi Heynen hat die Universität durch die Gesellschaft von Freunden und Förderern der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf nebst frühen römischen Münzen auch eine Sammlung von römischer und ägyptischer Kleinkunst als Dauerleihgabe erhalten. Die 112 Objekte umfassende ägyptische Sammlung, die neben Statuetten, Terrakotten, Amuletten, Skarabäen und Spielsteinen auch einen mumifizierten Falken enthält und in der ULB verwahrt wird, wurde 2014 in passgenaue Aufbewahrungsboxen umgebettet und im Medienlabor der HHU digitalisiert. Die Sammlung steht nun online zur Verfügung.

Das Dezernat Historische Sammlungen gestaltete im Berichtsjahr die Ausstellung Westentaschenmusik, die für drei Monate im Foyer der ULB gezeigt wurde. Im Mai wurde erstmalig eine kostenlose Büchersprechstunde angeboten, in der Privatpersonen über



Lilian Samland, Auszubildende in der Buchbinderei, bei der Preisübergabe durch Hans-Dieter Jung

Bedeutung, Schätzwert und Erhaltungszustand ihres Bücherbesitzes informiert wurden. Da das Angebot gut angenommen wurde, wurde es in einem zweimonatigen Rhythmus verstetigt.

Zur Ergänzung des Bestandes zur Gartenkunst konnte J. von Salm-Reifferscheid-Dycks *Observationes botanicae in horto Dyckensi notatae* (3 Bde. Köln 1820-22) sowie Ch. L. Krauses *Funfzigjährig-erfahrungsmäßiger Unterricht von der Gärtnerey* (Berlin und Leipzig, Decker, 1773) und für die Sammlung Buchillustrationen der Düsseldorfer Malerschule Joseph von Eichendorff's *Aus dem Leben eines Taugenichts* mit Illustrationen von Adolf Schroedter (Berlin 1842) erworben werden.

Für die nutzerorientierte Gestaltung des Sonderlesesaals und des Internetauftritts erhielten die Historischen Sammlungen Unterstützung durch die BA-Praktikantin Isabel Mingers, die in ihrer achtwöchigen Projektarbeit „Konzeptentwicklung zur Optimierung der Präsenz des Sonderlesesaals“ konstruktive Verbesserungsvorschläge entwickelte. Infolgedessen wurden im Zuge des umfassenden Relaunches der ULB-Website die Präsentation der Historischen Sammlungen nutzerfreundlicher gestaltet und ein Flyer zu ihren Recherchewerkzeugen entwickelt.

Die hohe Qualität der buchbinderischen Ausbildung mündete erneut in einem Preis: Lilian Samland, Auszubildende in der Buchbinderei, hat beim Internationalen Jugendleistungswettbewerb des Bundes Deutscher Buchbinder (BDBI) den 3. Preis für Lehrlinge im ersten Lehrjahr errungen.

Thomas-Mann-Sammlung

2014 kamen 37 Monographien durch Kauf und 25 Medieneinheiten als Geschenke in die Thomas-Mann-Sammlung. Bei den Geschenken handelte es sich in der Mehrzahl um Übersetzungen von Werken Thomas Manns, die die Sammlung vom S. Fischer Verlag (Frankfurt a. M.) erhielt. Insgesamt wurden im Rahmen des normalen Erwerbungssetats 2.497,18 Euro für den Kauf aktueller Literatur zum Thema „Thomas Mann“ verausgabt.

Außerdem wurden aus einem Nachlass eine Gesamtausgabe der Werke Thomas Manns in 12 Bänden aus dem Aufbau Verlag, Berlin 1955 sowie 45 Bände Sekundärliteratur zu Thomas Mann und eine kleine Anzahl an Zeitungsartikeln eingearbeitet.

In den Katalog der Thomas-Mann-Sammlung wurden im Berichtsjahr 232 Aufsätze aus wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelwerken sowie 214 Artikel aus Zeitungen aufgenommen.

Zusammen mit der Thomas Mann-Gesellschaft Düsseldorf wurden die Ausstellung *Späte Liebe in Düsseldorf – 60 Jahre Thomas Manns Erzählung Die Betrogene*, das Studierenden- und Doktorandenkolloquium zum Thema *Familie im Werk Thomas Manns*, zu dem Teilnehmer aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz, aber auch aus Russland und Japan kamen, sowie mehrere Vortragsveranstaltungen durchgeführt.

Im Rahmen der von der Philosophischen Fakultät veranstalteten Reihe *Wie funktionieren Geisteswis-*



Lesesaal des Universitätsarchivs

senschaften? im „Haus der Universität“ nutzte die Sammlungsleiterin die Möglichkeit, die Thomas-Mann-Sammlung einem Kreis interessierter Wissenschaftler vorzustellen und neue Entwicklungen aufzuzeigen.

UNIVERSITÄTSARCHIV

Nach der Neubesetzung der Archivarstelle Mitte August 2014 war die Arbeit des Universitätsarchivs nach über einjähriger Vakanz auf die Wiederaufnahme eines geordneten Regelbetriebes fokussiert. Hauptaufgaben waren die Übernahme von Unterlagen aus der Verwaltung, die Erschließung von bereits übernommenen Unterlagen, das Bereitstellen von Archivalien für die Nutzung, Erwerbungsversuche von Nachlässen, vorbereitende Maßnahmen für die Erstellung von Findbüchern, die Klimatisierung der Magazine sowie die Akquise von Hilfskräften.

Im Jahr 2014 wurden in fünf Akzessionen Informationsbroschüren der Gleichstellungsbeauftragten, ein Studienführer Medizin, eine Studierendenakte von der Studierenden- und Prüfungsverwaltung sowie Studierendenleistungen (Klausuren und Hausarbeiten) mit Leistungsnachweisen aus der Juristischen Fakultät übernommen und in den Beständen des Universitätsarchivs verzeichnet. Eine besondere Übernahme stellen zwei Ordner Organisationsunterlagen zu dem Besuch Ihrer Majestät Königin Elizabeth II. des Vereinigten Königreichs von Großbritannien und Nordirland in der Medizinischen Fakultät und im Universitätsklinikum im Jahr 2004 dar, die

beide aus dem Universitätsklinikum in das Archiv kamen.

Die Nutzung des Archivguts war vergleichsweise hoch und erfreute sich eines internationalen Publikums. Im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums der Universität unterstützte das Archiv verschiedene Institutionen und Projekte an der Universität, unter anderem ein historisches Projektseminar zu dem Thema *Universitätsgeschichte als Augmented Reality-Erfahrung*. Weitere Anfragen und die Benutzung von Archivalien konzentrierten sich auf das klassische Feld der medizinhistorischen Forschung und den Bereich Gesundheit; als Ausnahme ist eine Anfrage zu einem Düsseldorfer Theaterdirektor zu nennen.

Das Universitätsarchiv hat darüber hinaus mit der Vorbereitung einer Ausstellung zum 50-jährigen Jubiläum der Heinrich-Heine-Universität begonnen.

Insgesamt wurden 69 Anfragen zu den knapp 500 lfd. Metern Archivgut oder zu allgemeinen Angelegenheiten des Archivs beantwortet. Dabei haben an 21 Kalendertagen 45 Nutzerinnen und Nutzer das Archiv besucht. Eine Gesamtzahl von 299 Archivalien wurde dabei ausgehoben, für die Nutzung bereitgestellt und wieder reponiert.

FACHREFERATE

Gerade im Bereich der E-Books bietet der Markt die verschiedensten Zugangsmodelle an. In der ULB prüfen die Fachreferentinnen und Fachreferenten in

enger Zusammenarbeit mit der Medienbearbeitung jeweils, welches Verlagsangebot die Nutzerinteressen am besten abbildet. So besteht bei naturwissenschaftlicher und medizinischer Fachliteratur die Notwendigkeit, neueste wissenschaftliche Erkenntnisse so bald als möglich verfügbar zu machen. Hier bietet sich also die Subskription an, um bei Auflagenwerken sofort auf dem neuesten Stand zu sein. In anderen Bereichen ist es vor allem wichtig, den Inhalt eines Buchs in unveränderter Form anzubieten. Hier werden die E-Books dauerhaft lizenziert. Nicht zuletzt berücksichtigt die ULB auch die unterschiedlichen Lesepräferenzen. So werden verstärkt, wenn es finanziell realisierbar ist, sowohl die elektronische als auch die gedruckte Ausgabe eines Titels als sogenanntes Bundle erworben.

Um in den Lesegeschossen der Zentralbibliothek Platz zu schaffen für Neuerwerbungen, haben die Fachreferentinnen und Fachreferenten mehr als 25.000 Bücher anhand verschiedener Parameter identifiziert, die aus den Lesegeschossen in die Magazine der ULB umgestellt wurden.

Neben der Betreuung der ihnen übertragenen Fächer engagieren sich die Fachreferentinnen und Fachreferenten zu verschiedenen Themen. So wurde eine Arbeitsgemeinschaft Sacherschließung gegründet, um mögliche Effizienzverbesserungen bei der systematischen Sacherschließung und unter Berücksichtigung des zentralen Recherchertools der ULB (Primo, Primo Central) auszuarbeiten.

Die identifizierten Optimierungsmöglichkeiten fallen in die Bereiche Fremddatennutzung, Konkordanzen

und Verlinkungen. Den Vorschlägen der AG Sacherschließung folgend soll – unter Beibehaltung der systematischen Freihandaufstellung und der Weiterführung des systematischen Katalogs – vor allem das Optimierungspotenzial im Bereich Fremddatennutzung stärker in den Fokus genommen werden. Außerdem sollen Verbesserungsvorschläge zur Erhöhung der Usability der Primo-Oberfläche (vor allem bei der Facettierung) umgesetzt werden.

GEBÄUDEMANAGEMENT

Es war seit einigen Jahren absehbar, dass die Kapazität der Büchermagazine im Berichtsjahr voll ausgeschöpft sein würden. Daher war der Bedarf der ULB an Erweiterungsflächen für ihre Büchermagazine vor fünf Jahren im Rahmen der Hochschulstandortentwicklungsplanung (HSEP) von der Hochschulleitung und vom Bau- und Liegenschaftsbetrieb (BLB) anerkannt worden. Aufgrund der PCB-Belastungen des Gebäudekomplexes 23 wurden im Vorjahr die Prioritäten für die Realisierung der Bauvorhaben auf dem Campus überarbeitet. Nun sollen externe Magazinflächen angemietet werden. Das Rektorat hat dieser Interimslösung 2014 zugestimmt. Ab 2015 soll der ULB ein Magazinraum für 200.000 bis 220.000 Bände im ehemaligen Landesarchiv (Mauerstraße 55) zur Verfügung gestellt werden. Der Raum ist vollklimatisiert und bietet vorbildliche Lagerbedingungen. Kompaktregalanlagen ermöglichen eine optimale Flächennutzung.

Das Außenmagazin Medizin, in dem über 300.000 Bände aufbewahrt werden, ist 2014 saniert worden, wodurch die baulichen Bedingungen für die Aufbe-

wahrung der Bestände deutlich verbessert worden sind. Im Vorjahr war es aufgrund baulicher Mängel bei einem Starkregenfall zu Wassereinbrüchen und in der Folge zu Schimmelschäden an den Beständen gekommen.

Aufgrund der PCB-Belastung des Gebäudes 23.21 muss ein Teil der Bestände und der Arbeitsplätze der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften für die Dauer der Kernsanierung dieses Gebäudes ausgelagert werden. Dafür sind Räumlichkeiten vorgesehen, die zurzeit noch von der Fachhochschule Düsseldorf genutzt werden. Nach dem Auszug der Fachhochschule Ende 2015 werden die dann freien Räume bis Ende 2016 für die Nutzung durch die HHU hergerichtet, sodass die Auslagerung im Anschluss daran erfolgen kann. Die ULB wird zwei Flügel der Ebene o1 und o2 des Gebäudes 24.21 nutzen. Diese Ebenen werden durch eine innenliegende Treppe miteinander verbunden, die Verbundbibliothek erhält einen eigenen Eingang.

Der Teil der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften, der in dem Gebäudekomplex 23.31/23.32 bis zu dessen Sanierung verbleibt, wird mit einem Aufsichtsplatz und Garderobenschränken ausgestattet werden. Als Kompensation für den Wegfall von Buchstellflächen, die für die Einrichtung dieser Funktionen benötigt werden, wird ein weiterer Flügel des Gebäudes zur Verfügung gestellt werden.

DIE ULB DÜSSELDORF – EIN LOKALES HANDSCHRIFTENZENTRUM

Die ULB Düsseldorf bewahrt mit rund 400 Handschriften des 9.–16. Jahrhunderts ein kostbares Erbe, zu dem Texthandschriften sowie aufwendig illuminierte Chor- und Gebetbücher gehören.

Die meisten Kodizes gelangten im Zuge der Säkularisation nach Düsseldorf. Sie stammen unter anderem aus den Kreuzbrüder-Konventen von Düsseldorf (83) und Marienfrede (65), aus der Zisterzienserabtei Altenberg (54) sowie aus dem Benediktinerkloster St. Ludgeri Werden (21) und dem Kanonissenstift Essen (17). Einzelne Stücke gehörten einst dem Düsseldorfer Marienstift (St. Lambertus), dem Dominikanerinnenkloster Paradise bei Soest sowie den Benediktinerklöstern Groß St. Martin (Köln) und Siegburg.

Durch diese Sammlung werden unter anderem liturgische, theologische, philosophische, humanistische sowie kanonistische, astronomische und medizinische Texte überliefert – ein beeindruckender Querschnitt des im Mittelalter verfügbaren Wissens.

Lange Zeit waren die Handschriften nur im Bibliothekskatalog von Theodor Joseph Lacomblet aus dem Jahr 1850 sowie im Handschriftencensus Rheinland von 1993 erfasst. Inzwischen kann jedoch das Desiderat ihrer wissenschaftlichen Katalogisierung dank der Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufgearbeitet werden. Die Tiefenerschließung erfolgte zunächst an der Staatsbibliothek Berlin, seit 2011 wird sie an der ULB Düsseldorf vorgenommen.



Ms. D 21 Antiphonale. Werden,
Benediktinerabtei St. Liudger, 1486, fol 1r

Das Katalogisierungsprojekt profitiert dabei nicht nur von der hauseigenen Kompetenz des Dezernats Historische Sammlungen, sondern besonders von der Bereitstellung hochauflösender Digitalisate durch das Dezernat Digitale Dienste und vom Austausch über Fragen der Einbandforschung mit der Restaurierungswerkstatt der ULB. Ebenfalls können die Vorteile des Standorts genutzt und die Expertise der an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wirkenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ebenso wie die Erkenntnisse der scientific community im In- und Ausland in die Analyse der Handschriften einfließen. Drei Handschriftenkataloge wurden bereits veröffentlicht (2005, 2011, 2012), der vierte und gleichzeitig der erste im eigenen Haus erarbeitete Katalog über die liturgischen Handschriften und Fragmente der Signaturengruppe D wird 2015 erscheinen. Der Abschluss aller Arbeiten ist damit in greifbarer Nähe.

Ähnlich wie die seit 1960 von der DFG geförderten Handschriftenzentren in Berlin, Frankfurt, Leipzig, München, Stuttgart und Wolfenbüttel – Bibliotheken mit umfangreichen eigenen Handschriftenbeständen, hervorragender Literaturversorgung und erforderlicher technischer Ausstattung – profitiert die ULB von ihrer vielfältigen technischen, bibliothekarischen und fachwissenschaftlichen Infrastruktur. Mit ihrem Engagement für die Tiefenerschließung mittelalterlicher Handschriften leistet die ULB Düsseldorf ebenso wie die großen Handschriftenzentren einen wichtigen Beitrag zum besseren Verständnis der mittelalterlichen Buch- und Schriftkultur. Die Literaturversorgung und die fachliche Betreuung der wertvollen Handschriftenbestände weiter zu fördern und auszubauen, ist nicht nur mit Blick auf Forschungsdesidera-

te wie Aspekte des Kulturtransfers oder die Identifizierung mittelalterlicher Buchbinder-Werkstätten und Skriptorien überaus wünschenswert. Vielmehr ist ein solcher Schritt für eine kontinuierliche Nutzung der vorhandenen Ressourcen im Sinne eines lokalen Handschriftenzentrums von großer Bedeutung. Die ULB Düsseldorf versteht sich als Ansprechpartner für die Fachwelt und als verantwortlich für die wissenschaftliche Betreuung ihrer Bestände, zudem als Garant für die Aufbewahrung und Präsentation ihres aus rheinischen und westfälischen Klöstern stammenden kulturellen Erbes in der Öffentlichkeit.



Ms. D 10B Stundenbuch, Niederlande, 2. Hälfte 15. Jh., pag. 8

Das ander Buch

Habern. Bromos. Hauena. Cap. xcviij.



Haber/Griechisch Bromos/zu Latein Hauena/ hat einen halmen mit vilen geleychen zertheylet / vnd ist dem Weys mit seinen blettern vnd halmen ehnlich / vnd hat an dem obersten Eleyne/wie zweyfüssige heuschrecken / hangende darinn der same behalten wirt / welches mann sich nützlich zu den erweychenden pflastern gebrauchet/wie die Gerste. Man macht auß Haber kern eyn gemüs / den stülgang zustoßffen/bequem. Die bü da Haber kern oder meel in gesotten ist / ist güt wider den hūsten.

Reiß. Oryza. Cap. xcviij.

Reiß/Griechisch vnnnd zu Latein / Oryza / Ist auch eyn geschlecht der Kornfrucht / vnd wechset in mosectem vnnnd nassem feuchtem erdtrich / Gibt eyn mittelmessige fütterunge/aber er stopffet den stülgang.

Spelzen griesß. Chondros. Halica. Cap. xcix.

In gemüs Griechisch Chondros/ zu Latein Halica grient/ Wirt auß der zweykönigigen Spelzen/ welche man Dicron von Griechisch nennet/ gemacht / vnd gibt merer fütterung dem der Reiß/ vnd stopffet den bauch vnd stülgang mehr/ vnnnd ist dem magen bequemer. In Essig gesotten vnd übergelegt/ heylet die reude/Die rauhen negel der finger vertreibt es / vnd heylet die anfangende geschwer vnd fistel zwischen der nasen vnnnd dem grossen augen ecke/welche man Negilopos Griechisch nennet. Die bü da Halica/ Spelz/ganz in gesotten ist/wirt nützlich mit eynem Clisterlin ingegossen widder die rote rhür/ so mit eynem wethumb vnd schmerzen ankempt.

Hirsen.



Hirsen. Conchros. Milum. Cap. c.

Hirse/Griechisch Conchros/ vnd zu Latein Milum. Brodet auß Hirsen gebacken/füttert weniger dann sunst brodet auß allen anderen Kornfruchten. Eyn gemüs auß Hirsen gesotten / stoffet den stülgang/vnd treibt den harn. Hirsen gedürt/vnd warm in eyn secklin gethon vnd übergelegt / vnd damit gebähet/senfftiget den schmerzen des krummens/vnd legt alle andere wethumb.

Pfenich

Fenich.

Elymos.

Panicum.

Cap. cij.



Durt.

Fenich / Griechisch Elymos / zu Latein Panicō / wirt auch vnder die Kornfrucht gezelet / vnd ist dem Hirsen ehnlich / wirdt auch wie Hirse zu brodt gemacht / Vnd ist zu allem bequem / darzu der Hirse / er gibt aber geringere narung / vnd stopfft weniger dan der Hirse.

Leindotter.

Sesamum.

Cap. ciiij.

Leindotter / Griechisch vnd zu Latein Sesamum / Ist dem magen ein schädliche speise / Macht eyn schweren athem weñ man in isst / vnd zwischen den zehnen stecken bleibt. Leindotter oder Sesamum übergelegt / vertreibt die dicke vnd grobkeyt der nernen oder seenadern. Die zerbrochen oren / die hitzige gschwulst vnd den brandt heylet er / senfftiget den schmerzen des biennens / der Colic / vnd heylet der gehönten schlangenbiß / welche Griechisch Cerastes genent wirt. Mit Rosenöl vermischet / leget den schmerzen des haupts / so von der hitz der sonnen wordē ist. Das kaut in wein gesotten / hat dieselbigē Wirkung / vnd ist in sonderheyt güt vnd dienlich widder die hize vnd schmerzen der augen. Aus dem Sesamo wirt eyn öl gemacht / des sich die Egypter gebrauchen.



Durt.

Aera. Lolium.

Capitel ciiij.

Durt / Griechisch Aera / zu Latein Lolium genent / welcher vnder dem Weys auffwechset. Mit wenig Salz / Rättich vnd Essig zum pflaster gemacht vnd übergelegt / heylet die geschwer die weiter vmb sich fressen / die faulen geschwer vñ die hefftige entzündungen / dauon die glidder in fahr stehn zu verderben / Gangrena Griechisch genent. Durt mit vngebrauchtem oder vnberedytem Schwebel vnd Essig vermischet / heylet die bösen flechten vnd raude. Mit Taubenmist vnd Leinsamen in wein gesotten / vertreibt die harte geschwulst / so gemeynlich am hals vnd vnder den ächsen wachsen / Strumæ genent / vñ die geschwere die nit leichtlich zeitigen / bucht er auff. In Honigwasser gesotten / wirt er nützlich übergelegt widder den schmerzen vnd wechumb der hüfft. Der dampff oder rauch des angezündten Durts / Indischen Bechs / Weirachs / Mirrhen vnd Saffrans / hilfft der entpfeingnuß.

VEREINHEIT IN BINDUNG

EX LIBRIS

LÖSETE BOOM ZWANG



Dr. Helmut Vester

Produkte und Projekte

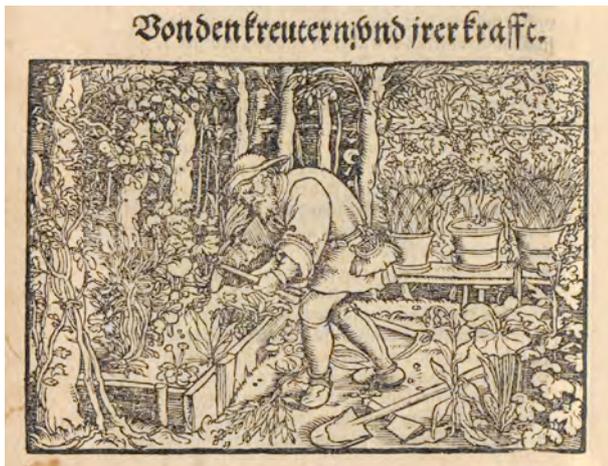
DFG-PROJEKT ABGESCHLOSSEN: PHARMAZIEHISTORISCHE BIBLIOTHEK VESTER

Die Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf konnte mit Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine ihrer bedeutendsten Sammlungen digitalisieren: die Pharmaziehistorische Bibliothek Dr. Helmut Vester. In ihren Digitalen Sammlungen stellt die ULB die Sammlung frei und dauerhaft im Internet zur Verfügung.

Bei der Sammlung Vester handelt es sich um die bedeutendste der drei Bibliotheken von „Vesters Archiv. Institut für Geschichte der Pharmazie“. Zusammengetragen wurde sie nach dem Zweiten Weltkrieg vom Düsseldorfer Apotheker Dr. Helmut Vester (1913–2002). Sie beinhaltet Werke aus allen Bereichen der Pharmazie- und Medizingeschichte vom 16. bis 20. Jahrhundert. Hervorzuheben ist der umfassende Bestand an Pharmakopöen (Arzneibüchern) aus nahezu allen deutschen Regionen und zahlreichen europäischen Ländern sowie die große Menge an historischen Kräuter- und Pflanzenbüchern.

Die Digitalisierung des gesamten gemeinfreien Bestands der Sammlung wurde in zwei Förderabschnitten umgesetzt. Insgesamt wurden 2.876 Bände mit 1.240.794 Seiten digitalisiert und auf der Projektseite (<http://digital.ub.uni-duesseldorf.de/vester>) kostenfrei der Allgemeinheit zugänglich gemacht.

In der ersten Projektphase (2009–2012) konnten mit 1.911 Bänden (772.351 Seiten) zwei Drittel des gemeinfreien Bestands digitalisiert werden. In dieser Phase



Versehung Leibs und Seel : ein nützliches Arznei-Büchlin, leibliche Gesundheit zu erhalten (...). Hier: Ausschnitt von S. 158



Woodville, William: Medical botany (...) in three volumes. London 1793. Hier: Bd. 3, S. 339

wurden diejenigen Bände durch einen Dienstleister bearbeitet, die mit einem Öffnungswinkel von 180 Grad geschnitten werden konnten. In der zweiten Phase konnten fast 95 % des Bestands um nicht mehr als 90 Grad geöffnet werden, was neben einer speziellen technischen Ausstattung auch ein besonderes Know-how erforderte. Die Digitalisierung wurde daher von der ULB selbst durchgeführt; von 2012 bis 2014 wurden 965 dieser schwierigen Bände (468.443 Seiten) digitalisiert und online gestellt.

Die digitalisierten Bestände der „Sammlung Vester“ sind nun Teil eines nationalen und internationalen Forschungsnetzes historischer Quellen und vermitteln einen Gesamteindruck über die zuvor aus konservatorischen Gründen nur eingeschränkt zugängliche Sammlung. Um den Nutzerinnen und Nutzern neben den üblichen Suchfunktionalitäten auch einen Zugang des Browsens zu ermöglichen und die vom Sammler selbst vorgegebene inhaltliche Gliederung darzustellen, wurde die systematische Aufstellung der Sammlung Vester auf der Projekt-Internetseite abgebildet.

BIBLIOTHEKSINDEX

Auch im Bibliotheksindex (BIX) 2014 (Basis: Berichtsjahr 2013) des Deutschen Bibliotheksverbands erreichte die ULB Düsseldorf wieder Topergebnisse in drei der vier untersuchten Zieldimensionen.

Bereits zum neunten Mal hat sich die ULB Düsseldorf dem fundierten Vergleich von Leistungskennzahlen gestellt und am BIX teilgenommen (Basis: Berichtsjahr 2013). Dabei erzielte sie in den Kategorien Angebot, Effizienz und Entwicklung wieder beste Ergebnisse. Insgesamt erlangte die ULB 3,5 von 4 Sternen. Sie konnte damit ihre Position an der Spitze der einschichtigen Universitätsbibliotheken in Deutschland halten. Damit hat der BIX einmal mehr bestätigt, dass die ULB für die Unterstützung von Forschung, Lehre und Studium an der Heinrich-Heine-Universität sehr gut aufgestellt ist und Dienstleistungen auf hohem Niveau ressourceneffizient erbringt.

Hervorzuheben ist unter anderem das gute Abschneiden in der Zieldimension Angebot. Neben langen Öffnungszeiten und einer guten Ausstattung mit Arbeitsplätzen profiliert sich die ULB in diesem Bereich insbesondere durch einen weiter gewachsenen Ausgabenanteil für elektronische Medien (62,4 %).

Der im Berichtsjahr 2013 erfolgte starke Anstieg der Studierendenzahlen an der Heinrich-Heine-Universität hat sich nahezu vollumfänglich auf die Nutzungszahlen niedergeschlagen: Die Zahl der Bibliotheksbesuche stieg um 18,8 % auf 1,9 Millionen. Einen Spitzenwert von 90,6 % erzielte die ULB bei der sofortigen Medienverfügbarkeit – ein Indiz für den bedarfsgerechten Bestandsaufbau der ULB.

Im Bereich Entwicklung ist die ULB weiterhin vor allem bei der Einwerbung von Drittmitteln sehr erfolgreich. Der Anteil dieser Mittel am Gesamtbudget lag 2013 bei 11,1 %. Im Bereich Wirtschaftlichkeit zeichnete sich die Bibliothek bundesweit nach wie vor durch ihre ausgezeichnete Prozesseffizienz aus. Sowohl in der Medienbearbeitung als auch in der Aus- und Fernleihe hat sich die ULB durch gezielte



Fragment einer Planskizze des Kölner Doms;
links der Zustand nach Herauslösung aus dem Einband;
rechts vergrößert

Optimierungen in diesen Feldern an die Spitze der Vergleichsgruppe gesetzt.

2014 nahmen insgesamt 82 Hochschulbibliotheken – darunter 38 einschichtige Universitätsbibliotheken – am BIX teil und lieferten Daten zu ihren Angeboten, zu Nutzung, Effizienz und Entwicklungspotenzial.

EIN STÜCK KÖLNER DOMBAUGESCHICHTE IN DER ULB DÜSSELDORF

Recycling ist keine Erfindung der Neuzeit. Bereits im Mittelalter wurde wertvolles Pergament, auch wenn es bereits beschrieben war, wiederverwendet, wenn es nicht mehr gebraucht wurde. Oft wurde altes Pergament für den Einband neuer Bücher genutzt. So erging es auch einer architektonischen Planskizze des Kölner Doms aus dem 14. Jahrhundert. Sie war für den Einband einer eher unspektakulären Handschrift (Ms. B 51) verwendet worden, die sich heute im Bestand der ULB Düsseldorf befindet. Es handelt sich um eine Abschrift von Werken des frühchristlichen Autors Johannes Cassianus, die wahrscheinlich in der im Bergischen Land liegenden bedeutenden Zisterzienserabtei Altenberg im 12. bis 14. Jahrhundert gefertigt wurde.

Der Kunsthistoriker Prof. Dr. Nobert Nußbaum der Universität Köln wurde von Dr. Monika Müller, einer Mitarbeiterin der ULB, auf zwei Fragmente aufmerksam gemacht, die im Rahmen der Restaurierung der Handschrift herausgelöst worden waren und die offensichtlich Teile einer professionellen architektonischen Zeichnung waren. Nußbaum konnte ermitteln,

dass diese beiden Fragmente ein nicht ausgeführtes Planstadium des dritten und vierten Turmgeschosses der Westfassade des Kölner Doms wiedergeben. Gerade über diesen Aspekt der Bauplanung und Bau-geschichte des Kölner Doms war bislang noch sehr wenig bekannt – umso beachtenswerter ist der Fund in der Düsseldorfer Handschrift.

CATALOGUE ENRICHMENT

Seit Anfang Juli 2014 setzt die ULB einen neu auf dem Markt befindlichen Kataloganreicherungsdienst ein und ist so in der Lage, die Inhaltsverzeichnisse aller Neuerwerbungen aktuell in ihr Suchportal einzuspielen. Mit dem neuen Dienst können auch bei fremdsprachigen Titeln ab sofort systematisch diese für die Literatursuche wichtigen Informationen bereitgestellt werden. Darüber hinaus werden rückwirkend die Inhaltsverzeichnisse kompletter Bestandsgruppen durchsuchbar gemacht.

Für die Nutzerinnen und Nutzer bieten die Inhaltsverzeichnisse wertvolle Orientierungs- und Entscheidungshilfen bei der Literaturrecherche. Bei kurzen bzw. wenig spezifischen Titeln lässt sich damit schnell bereits im Suchportal feststellen, ob sie die gewünschten Informationen enthalten. Unnötige Gänge ans Regal und Magazin- bzw. Fernleihbestellungen können dadurch vermieden werden. Darüber hinaus verbessert dies die Qualität der Rechercheergebnisse, da die Inhaltsverzeichnisse nach den eingegebenen Stichwörtern mit durchsucht werden können. Davon profitieren nicht nur die Nutzerinnen und Nutzer, sondern auch die Bibliothek, die bei der



Bericht über die Kunstgewerbeschule der Stadt Düsseldorf. 1893-1902. Titelblatt



Jahres-Bericht über das Königliche Gymnasium zu Düsseldorf. 1825. Titelblatt



Jost, Walter: Die Entwicklungsphasen der geometrisch ornamentalen Urtypen (...). S. 1893. Titelblatt der Abhandlung

Fernleihe und Magazinaushebung eingesparte Ressourcen anderweitig einsetzen kann.

Technisch zeichnet sich der neue Dienst durch eine in den Produktionsprozess integrierte Dublettenkontrolle aus, sodass bereits im Katalog der Deutschen Nationalbibliothek und im nordrhein-westfälischen Verbundsystem vorhandene digitale Inhaltsverzeichnisse nicht erneut gescannt werden. Ein für den Anwender komfortabel zu bedienender Qualitätssicherungs-Client stellt zudem die Qualität der Digitalisate und Volltexte sicher. Der Dienst konnte in die bereits vorhandene Digitalisierungs-Infrastruktur integriert werden, sodass der Kauf von neuer Hardware nicht notwendig war. Insgesamt ist es der ULB damit möglich, ressourceneffizient einen verbesserten Service zu bieten.

DIGITALISIERUNG DER SCHULPROGRAMM-SAMMLUNG ABGESCHLOSSEN

Die ULB legt bei der Digitalisierung und Erschließung bereits seit mehreren Jahren ein verstärktes Augenmerk auf Sammlungen, die aufgrund ihrer Materialität meist weniger im Fokus von nationalen Projekten stehen, aber dennoch von großer kulturhistorischer Bedeutung sind. Parallel zum im Jahr 2013 äußerst erfolgreich abgeschlossenen DFG-Projekt zur Digitalisierung Düsseldorfer Theaterzettel hat sich die ULB der Erschließung und Digitalisierung ihrer Sammlung historischer Schulprogramme gewidmet.

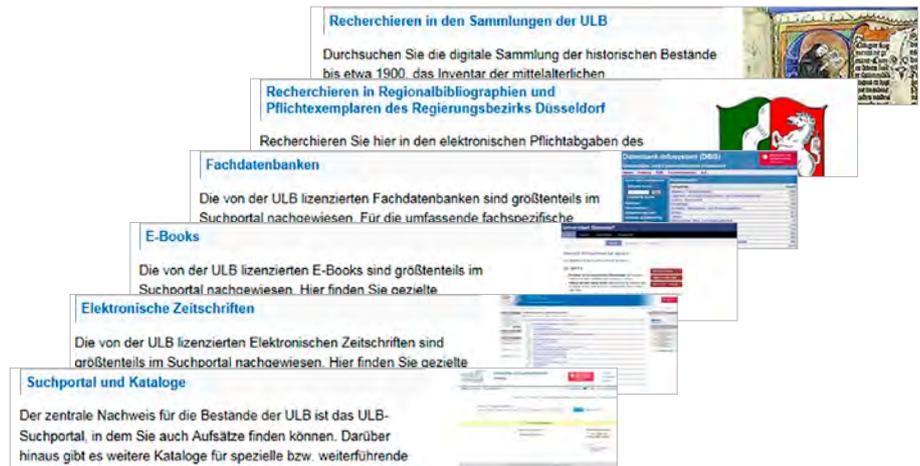
Bereits 2013 war die Katalogisierung des knapp 40.000 Schulprogramme umfassenden Bestands der

ULB beendet. Im Oktober 2014 konnte nun auch die zeitlich der Erschließung nachgeordnete Digitalisierung der aus dem 19. und 20. Jahrhundert stammenden Schulschriften erfolgreich abgeschlossen werden. Im März 2011 war die Inhouse-Digitalisierung mit den Schulen des Regierungsbezirks Düsseldorf gestartet worden, um anschließend die Digitalisierung des Bestands in alphabetischer Reihenfolge bis einschließlich Erscheinungsjahr 1918 fortzuführen. Die Digitalisierung erfolgte auf zwei i2s CopiBook HD 600 Aufsichtsscannern.

Neben der Digitalisierung waren intensive technische Abstimmungen zwischen der ULB, dem Dienstleister semantics und dem hbz notwendig, damit die Schulprogramme und ihre digitalen Varianten korrekt in den Digitalen Sammlungen, im Verbundkatalog und der Zeitschriftendatenbank angezeigt werden. Außerdem wurden die enthaltenen Aufsätze händisch als Strukturdaten aufgenommen, sodass sie im Portal der ULB direkt anzusteuern und auch über Suchmaschinen auffindbar sind. Die Präsentation in den Digitalen Sammlungen erfolgt nach Jahrgängen geordnet.

Insgesamt wurden in einem Zeitraum von 44 Monaten 38.448 Bände mit insgesamt 1.350.370 Images digitalisiert und online bereitgestellt.

Startseite ULB
Überblick gewinnen
Recherchieren
Ausleihen und Bestellen
Lernen und Arbeiten
Kompetenzen erwerben
Lehren und Publizieren
Forschen und Erkunden



Neue Elemente der ULB-Website. Links die neue vertikale Navigation, rechts die visuelle Nutzerführung durch Vorschaubilder

RELAUNCH DER ULB-WEBSITE

Der Internetauftritt der ULB dient als Zugang zum vielfältigen Informations- und Dienstleistungsportfolio der Bibliothek. Aufgrund dieser Schlüsselfunktion ist eine regelmäßige Optimierung unerlässlich. Im Berichtsjahr haben wir unseren Internetauftritt grundlegend überarbeitet, um die Website noch transparenter und nutzerfreundlicher zu gestalten.

Die ULB hat sich bei der Neukonzeption sowohl von den Erfahrungen anderer Bibliotheken, von Web-Usability-Aspekten als auch von informationsdidaktischen Überlegungen leiten lassen. Zugänge zu den Services vor Ort sollten ebenso schnell und einfach abrufbar sein wie alle elektronischen Dienstleistungen. E-Books und E-Zeitschriften waren in gleichem Maße zugänglich zu machen wie Lehrbücher oder die historischen Sammlungen.

Natürlich stehen die umfangreichen Recherchertools und vor allem das Suchportal der ULB im Mittelpunkt der Website. Über einen auf der Homepage verfügbaren Suchschlitz können Nutzerinnen und Nutzer direkt aus der Website heraus im Bestand der ULB wie auch in mehreren Millionen elektronischen Datensätzen recherchieren. Die Trefferliste öffnet sich im Suchportal der ULB, wo Facetten und andere Tools zur Optimierung der Recherche angeboten werden.

Die Navigation der Website wurde grundlegend verändert; es ist nun eine klare Trennung von aktivitäts- und zielgruppenorientierten Einstiegen möglich: Die

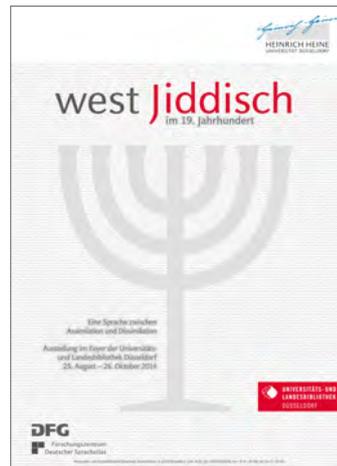
horizontale Navigation dient dem schnellen Ansteuern der für definierte Zielgruppen wesentlichen Informationen bzw. Webseiten. Es werden Einstiege für Studierende, Forschende und Lehrende sowie für andere Nutzergruppen wie zum Beispiel Schülerinnen und Schüler angeboten. Außerdem fasst der Menüpunkt „MyULB“ die personalisierten Dienste der ULB zusammen, wie zum Beispiel Benutzerkonto. Die vertikale Navigation ordnet die einzelnen Zugänge und Informationen nach entsprechenden Aktivitäten wie „Recherchieren“, „Lernen und Arbeiten“ oder „Forschen und Erkunden“ (siehe Abbildung oben).

Des Weiteren sind die jeweiligen Unter-Rubriken und Services nun übersichtlicher dargestellt, indem sie mit Vorschaubildern der Zielseiten angereichert werden. Diese visuelle Nutzerführung basiert auf der Wiedererkennung der jeweiligen Seiten, sodass die Auswahl sehr schnell erfolgen kann. Den Bildern sind kurze Texte beigefügt, die Informationen über die entsprechenden Services beinhalten. Auf diese Weise wird sowohl die schnelle Navigation von Nutzerinnen und Nutzern ermöglicht, die die Angebote bereits kennen, als auch die zielgerichtete Navigation für diejenigen optimiert, die sich erst einen Überblick über die verschiedenen Dienstleistungen verschaffen möchten.

Die ULB freut sich immer über Anregungen und Kritik ihrer Nutzerinnen und Nutzer, denn dies hilft uns dabei, unser Angebot immer weiter zu verbessern.



Plakat zur Ausstellung
Netzwerke des Wissens



Plakat zur Ausstellung
Westjiddisch im 19. Jahrhundert

AUSSTELLUNGEN UND VERANSTALTUNGEN

Der Beginn des Ausstellungsjahres war ganz der Musik gewidmet: Die ULB präsentierte ihren Bestand an kleinformatischen Liederbüchern aus dem 19. und 20. Jahrhundert. Diese Notenausgaben wurden für die unterschiedlichsten Anlässe herausgegeben: Wandern, Martinsumzüge, gesellige Zusammenkünfte im bürgerlichen Salon oder der Karneval – Gelegenheiten, für die man „Musik in der Westentasche“ mit sich trug. Anhand der Exponate ließ sich unter anderem der fließende Übergang vom Wander- und Freizeitlied zum propagandistischen Soldatenlied nachvollziehen.

Auch die zweite Ausstellung legte einen Fokus auf die Musik. Unter dem Titel „Klingende Bücher – bewegte Bücher“ wurden Künstlerbücher der Alpha Presse, die mittels CD oder DVD in hörbare oder sichtbare Bewegung gebracht werden können, ausgestellt. Wol Müller, Begründer und Hauptakteur der Alpha Presse, überschreitet in seiner Verlagsproduktion die Grenzen zwischen Künstlerbuch und Performance. Selbst Tänzer, Graphiker und Aktionskünstler, ist das Buch für ihn eine Facette unter vielen seines künstlerischen Ausdrucks. Neben den Originalen – einschließlich der Klangwerke – aus dem Bestand der ULB wurden eigens für diese Werke vom Buchbindemeister der Bibliothek künstlerisch angefertigte Kassetten präsentiert.

Die Herbst-Ausstellung widmete sich dem Thema „Westjiddisch im 19. Jahrhundert – eine Sprache zwischen Assimilation und Dissimilation“. Sie präsen-

tierte Ergebnisse eines DFG-Projekts zur Erforschung des Westjiddischen am Institut für Germanistische Sprachwissenschaft der Philipps-Universität Marburg. Im Zuge der jüdischen Aufklärungsbewegung um den Philosophen Moses Mendelssohn wurde das Westjiddisch, die Sprache der jüdischen Bevölkerung in Westdeutschland, im 19. Jahrhundert zu Gunsten des Deutschen zurückgedrängt. In der Ausstellung wurde der Diskurs dieser sprachlichen Assimilation anhand prägnanter Quellen nachgezeichnet. Die Ausstellung war Teil des XVII. Symposiums für Jiddische Sprache in Deutschland, das – gemeinsam von den Universitäten Trier und Düsseldorf veranstaltet – in den Räumen der ULB stattfand.

Unter dem Titel „Netzwerke des Wissens“ wurden von November 2014 bis Januar 2015 Lexika aus der umfangreichen Sammlung historischer Enzyklopädien der ULB ausgestellt. Präsentiert wurden die Ergebnisse eines Projektseminars von Studierenden der Geschichtswissenschaften. Ziel war es, Vernetzungen des Wissens, seine Konstruktion und Organisation, anhand von Nachschlagewerken aus der Sammlung aufzuarbeiten. Mehrbändig, in vielen Auflagen erschienen und voller Überarbeitungen und Textübernahmen aus anderen Werken, lieferten die Enzyklopädien der ULB ein Abbild all dessen, was als wissenschaftlich wertvoll galt – ideales Quellenmaterial für eine solche Untersuchung.

Gemeinsam mit dem Studierenden Service Center beteiligte sich die ULB 2014 zum zweiten Mal an der Langen Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten, die weltweit an vielen Institutionen – meist Hochschulen – durchgeführt wurde. Die Veranstaltung fand in



Cover der Publikation *Bibliothekare zwischen Verwaltung und Wissenschaft*

der Zentralbibliothek statt. Die Mitarbeiterinnen der ULB boten Vorträge und Beratungen zur Literaturrecherche und zur Literaturverwaltung an.

Anknüpfend an die Schreibnacht fand im September die Woche des Schreibens statt. An fünf Tagen wurde jeweils ein einstündiger Vortrag im Vortragsraum der ULB zu unterschiedlichen Themen wie „Aufschieberitis“ und „Zeitmanagement“ angeboten. Die ULB beteiligte sich an dieser Reihe erneut mit Vorträgen zur Literaturrecherche und Literaturverwaltung.

PUBLIKATION: BIBLIOTHEKARE ZWISCHEN VERWALTUNG UND WISSENSCHAFT

Die ULB richtete am 27. März 2012 das Kolloquium *Fachreferat heute. Im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und Verwaltung* aus. Diese Veranstaltung gab den Anstoß zu einer Publikation über die Frage, ob in der bibliothekarischen Praxis wissenschaftlicher Bibliothekare eher die verwaltenden und organisierenden oder die schöpferisch-wissenschaftlichen Tätigkeiten dominieren sollten – eine Frage, die seit über 200 Jahren immer wieder in der Berufsbilddebatte diskutiert wird. Im Frühjahr 2014 wurde der Sammelband im Verlag Klostermann veröffentlicht unter dem Titel *Bibliothekare zwischen Verwaltung und Wissenschaft. 200 Jahre Berufsbilddebatte*. Neben drei Vorträgen aus dem Kolloquium wurden, um das Gesamtbild zu komplettieren, grundlegende, bereits andernorts veröffentlichte Beiträge aufgenommen, sowie weitere Aufsätze, die sich dezidiert mit speziellen Themen der Debatte auseinandersetzen. Es war das Anliegen der Herausgeber, ein vielfältiges

Bild zu zeichnen, indem aktuelle und historische Positionen sowie geschichtliche und wissenschaftsgeschichtliche Studien nebeneinander gestellt wurden. Eine Auswahlbibliographie komplettiert den Band.

Aus dem Inhalt:

Paul Raabe: *Der Bibliothekar und die Bücher* | Irmgard Siebert: *Zur Renaissance des Wissenschaftlichen Bibliothekars* | Wilfried Enderle: *Selbstverantwortliche Pflege bibliothekarischer Bestände und Sammlungen. Zu Genese und Funktion wissenschaftlicher Fachreferate in Deutschland 1909–2011* Sven Kuttner: *Die Wieder-Buzás-Kontroverse 1959 bis 1962. Ein Blick hinter die Kulissen einer Berufsbilddebatte der späten Nachkriegszeit* | Dirk Barth, Ralf Bruggbauer: *Zwischen Fachreferat, Management und Informationstechnologie* | Dietmar Haubfleisch: *Die Bibliothek ist für ihre Nutzer da. Der Einfluss der nordrhein-westfälischen Gesamthochschulbibliotheken auf die Entwicklung des Fachreferats* | Uwe Jochum: *Wissenschaftliche Bibliothekare. Ein Rettungsversuch* | Annette Klein: *Selbstorganisation, Eigenverantwortung, Organisationsentwicklung. Zur Rolle der Wissenschaftlichen Bibliothekare an der UB Mannheim* | Inka Tappenbeck, Achim Oßwald: *Fachliche Informationsberatung. Perspektiven für eine Neuorientierung der Fachreferatsarbeit* | Michael Golsch: *Ökonomisierung der Bibliotheken? Eine Standortbestimmung der SLUB Dresden* | Heidrun Wiesenmüller, Dagmar Kähler: *Sacherschließung und Fachstudium – eine untrennbare Verbindung?* | Thomas Stäcker: *Das Fachreferat im Kontext einer Forschungsbibliothek* | Klaus-Rainer Brintzinger: *Wissenschaft, Berufsbild und Fachreferat – das Ende eine jahrzehntelangen Debatte.*



Mitarbeiterinnen der ULB mit der Sweatjacke zur Aktion Fragen Sie mich



Schulung in der ULB

STARTHILFE IM WINTERSEMESTER

Startschwierigkeiten sind nichts Neues – auch nicht an der Universität, wo im Wintersemester die meisten ihr Studium beginnen. Deswegen unterstützt die ULB gerade zu Beginn jedes Semesters die neuen Studierenden mit einer Vielzahl von Services.

In den Wintermonaten erhöht die ULB die Zahl der angebotenen Einführungen und Schulungen deutlich, um der starken Nachfrage gerecht zu werden. Die Einführungsveranstaltungen begleiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Weg zur selbstständigen und kompetenten Bibliotheksbenutzung. Sie geben einen Überblick über die Services der Bibliothek, bieten räumliche Orientierung und stellen den Zugang zu den Beständen der ULB vor. Diese Einführungen werden in der Zentralbibliothek, in der Verbundbibliothek Geisteswissenschaften sowie in den Fachbibliotheken Medizin und Rechtswissenschaften angeboten.

In den Einführungen in die Literaturverwaltung mit Citavi zeigen wir, wie Literatur gesammelt, verwaltet und nach vorgegebenen Regeln in eine Bibliographie eingefügt werden kann. Konkrete Themen sind die technische Handhabung, Datenimport, das Erstellen von Literaturverzeichnissen und die Auswahl verschiedener Zitierstile und Referenzen.

Darüber hinaus bietet die ULB Schulungen an, um Multiplikatorinnen und Multiplikatoren auszubilden, die ihrerseits Studierende in die Grundlagen der Bibliotheksbenutzung einführen. Inhalte sind die

Orientierung in der Bibliothek, ein Überblick über die Kataloge und Datenbanken sowie die Nutzungsmodalitäten.

Die ULB hat mit den Audioguides eine weitere Möglichkeit für Nutzerinnen und Nutzer geschaffen, sich über die Bibliothek und ihre Services zu informieren. Dabei handelt es sich um kurze Audio-Dateien, die die jeweils wichtigsten Informationen zur Nutzung der verschiedenen Dienstleistungen enthalten. An den entsprechenden Standorten hat die ULB QR-Codes angebracht, sodass die im jeweiligen Kontext benötigten Informationen direkt per Smartphone abgerufen werden können. Auf der Website der ULB können alle Einheiten sowie eine gesamte Audiotour heruntergeladen werden. Pünktlich zum Start des Wintersemesters wurden die Audioguides aktualisiert.

Um ergänzend eine persönliche Hilfe anzubieten, standen zusätzlich Kolleginnen und Kollegen aus der Benutzung zum Beginn des Wintersemesters im Erdgeschoss und auf den Lesegeschossen der Zentralbibliothek als Ansprechpersonen zur Verfügung. Um sofort als solche erkannt zu werden, trugen sie rote Sweatjacken mit der Aufschrift „Fragen Sie mich“.

ARCHITEKTURPREIS FÜR O.A.S.E.

Die O.A.S.E. („Ort des Austauschs, des Studiums und der Entwicklung“), in der die Fachbibliothek Medizin auf den Stockwerken 04 bis 08 medizinische Literatur und Arbeitsplätze für Studierende zur Verfügung



Die O.A.S.E.: bei Nacht und Einblick in einen Lesesaal



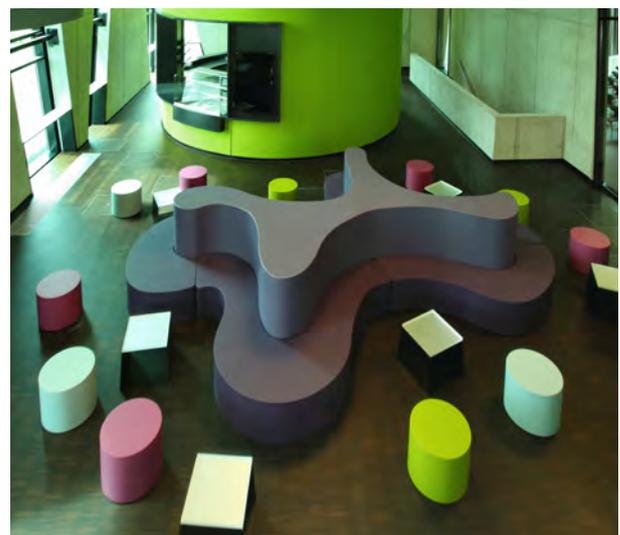
stellt, hat 2014 die „Auszeichnung guter Bauten“ des Bundes Deutscher Architekten (BDA) Düsseldorf erhalten. Diese Auszeichnung wird alle drei Jahre vergeben; 2014 wurde der Wettbewerb zum sechsten Mal ausgetragen. Eingereicht wurden insgesamt 61 Projekte. Der Wettbewerb richtet sich nicht nur an Fachkreise, sondern auch an die Öffentlichkeit und hat das Ziel, besonders gut gelungene Bauwerke bekannt zu machen sowie den kulturellen Wert hervorragender Architektur vor Augen zu führen. Aufgrund der Auszeichnung nimmt die Fachbibliothek am „Architekturpreis Nordrhein-Westfalen 2015“ teil.

Die O.A.S.E. wurde sowohl für ihre architektonische Gestaltung, die durch die Innenarchitektur ergänzt und betont wird, als auch für das zu Grunde liegende Konzept eines gemeinsam mit allen Nutzergruppen geschaffenen offenen Lernortes ausgezeichnet.

In ihrer Begründung lobte die Jury neben der „Zeichenhaftigkeit des Bibliotheksturms“ unter anderem, dass das Gebäude den Anforderungen der Nutzerinnen und Nutzer ganz offensichtlich entspreche. „Viele verschiedene sinnvolle Nutzungsbereiche unterschiedlichster Ausprägung wurden geschaffen: Lese- und Ausleihflächen, intime Arbeits- und Lernräume, offene Aufenthalts- und Veranstaltungsflächen, eine Cafeteria und eine Dachterrasse mit Blick über den Universitätscampus. Unterstützt wird die Architektur maßgeblich durch die Innenarchitektur, die mit ihren frischen Farben, der ausgewählten Möblierung und den hochwertigen Einbauten zu dieser gelungenen (Arbeits-)Atmosphäre beiträgt“, führte die Jury aus. Sie würdigte damit die bauliche Umsetzung des neu-

en Lehr- und Lernkonzepts im Bereich der Medizin an der HHU, das Bibliothek als innovativen Lern- und Kommunikationsort versteht. Positiv hervorgehoben wurde die enge Zusammenarbeit aller am Projekt Beteiligten, der Architekten, der Medizinischen Fakultät der HHU (Studiendekanat und Studierendenschaft) und der Universitäts- und Landesbibliothek (ULB).

Das Gebäude und die Fachbibliothek Medizin in der O.A.S.E. wurden im November 2011 eröffnet und stehen seitdem an sieben Tagen pro Woche bis 24 Uhr für die Nutzung zur Verfügung.



Foyer der O.A.S.E. mit Sitzgelegenheiten



Inkunabeln im Tresor der ULB

Zahlen und Fakten

AUSGEWÄHLTE KENNZAHLEN AUS DER DEUTSCHEN BIBLIOTHEKSSTATISTIK

	2011	2012	2013	2014
ALLGEMEINE ANGABEN				
Studierende	20.339	23.221	27.649	30.155
Wissenschaftliches Personal	1.710	1.582	2.190	1.582
Hauptnutzfläche der Bibliothek (qm)	27.870	27.870	27.690	27.958
Finanzierung durch Drittmittel	842.391	929.517	940.937	664.220
Bibliothekspersonal, finanziert durch Unterhaltsträger (VZÄ)	119,22	117,16	118,70	116,17
Fortbildungstage, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	372,00	511,00	421,00	306,00
BESTÄNDE UND ZUGANG				
Bücher, Dissertationen, Zeitschriften, Zeitungen: Bestand	2.427.562	2.445.632	2.465.447	2.496.409
Bücher, Dissertationen, Zeitschriften, Zeitungen: Zugang	43.432	43.244	38.518	51.175
darunter: LBS: Bestand	72.049	67.248	67.636	67.118
darunter: LBS: Zugang	11.286	10.071	9.284	9.168
Digitale Bestände (ohne elektronische Zss. und Zeitungen)	47.716	77.410	136.180	202.880
Digitale Bestände: Zugang	23.548	29.774	66.843	67.011
darunter: Datenbanken: Bestand	844	947	936	899
darunter: Datenbanken: Zugang	41	106	51	22
Zeitschriften und Zeitungen, nicht-elektronisch: Abos	3.607	3.534	3.516	3.571
Zeitschriften und Zeitungen, nicht-elektronisch: Ausgaben	349.265	387.983	413.984	409.771
Elektronische Zeitschriften und Zeitungen: Titel	24.834	27.741	27.543	28.011
davon: Lizenzierte elektronische Kauf-Zss. und -zeitungen: Titel	16.642	18.161	17.995	18.024
Zugang Pflicht, konventionell	4.834	2.677	4.736	3.477
Zugang Pflicht, digital	1.015	35	1.338	1.082
Formalerschließung des Neuzugangs (Titel)	22.030	18.591	17.730	19.473
Formalerschließung Retrokatalogisierung (Titel)	6.239	4.273	7.112	4.355
INFORMATIONSKOMPETENZ				
Benutzerschulungen (Teilnehmer)	6.058	5.620	5.690	3.538
FERNLEIHE				
Erhaltene Bestellungen (aktiv/gebend)	32.557	30.437	30.259	31.623
Abgesandte Bestellungen (passiv/nehmend)	41.341	36.557	34.297	31.741



DIE ULB IN DEN MEDIEN

ULB im Fokus

Lorbeeren für die Küchenkunst, RP (Rheinische Post) vom 31.12.2014 | *Schnipsel schreibt Baugeschichte*, FAZ (Frankfurter Allgemeine Zeitung) vom 22.12.2014 | *Domskizze aus 14. Jahrhundert*, Kölner Stadt-Anzeiger vom 19.12.2014 | *Architekturskizze zum Kölner Dom entdeckt*, RP vom 18.12.2014 | *Neuer Leiter für Schatzkammer der Uni*, RP vom 27.11.2014 | *Auch die Uni-Bibliothek hat Interesse am Archiv*, RP vom 19.09.2014 | *Kuriose Rezepte im Netz*, Solinger Tageblatt vom 05.09.2014 | *Die Kochbuchsammlung der Heine-Uni*, WZ (Westdeutsche Zeitung) vom 04.09.2014 | *Copy-Shop darf an der Uni bleiben*, RP vom 14.08.2014 | *Gute Noten für Bibliothek*, WZ vom 06.08.2014 | *Bibliotheksindex: Unibibliothek bekommt gute Noten*, Antenne Düsseldorf, 05.08.2014 | *Uni-Bibliothek erhält gute Noten für Ausstattung und Service*, RP vom 05.08.2014 | *„Supp´, Gemüs´ und Fleisch ...“ – Die Universitätsbibliothek besitzt eine bedeutende Kochbuchsammlung*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2 – 2014, S. 12/13 | *Prof. Dr. Günter Gattermann wurde 85*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 2 – 2014, S. 44 | *Uni: Alte Bücher werden geschätzt*, WZ vom 02.07.2014 | *Zwischen Büchern und Datenbanken*, RP vom 02.06.2014 | *Wie wertvoll ist wohl mein Buch, Frau Doktor?*, WZ vom 06.05.2014 | *Uni: Kostenlose Büchersprechstunde*, WZ vom 05.05.2014 | *ULB: DFG-Projekt „Düsseldorfer Theaterzettel des 19. Jahrhunderts“ abgeschlossen*, Magazin der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 1 – 2014, S. 43 |

Alte Bücher – fit für die Digitalisierung, RP vom 17.04.2014 | *Pixel statt Papier. Überlebt die Ware Literatur?*, WDR 5, Thema NRW, 11.04.2014 | *Der Ausweg aus der Schreibkrise*, WZ vom 08.03.2014 | *Endlich anfangen – Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten*, WDR 5 Leonardo – Wissenschaft und mehr, 07.03.2014 | *Das Leid mit dem Aufschub*, Deutschlandfunk, 07.03.2014 | *Lange Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten*, Deutschlandradio Kultur, 06.03.2014 | *Live-Schalte zur „Nacht der aufgeschobenen Hausarbeiten“*, WDR Lokalzeit Düsseldorf, 06.03.2014 | *Lange Schreibnacht an der Uni*, WZ vom 06.03.2014 | *Uni: Tipps zu unerledigten Hausarbeiten*, WZ vom 04.03.2014

ULB im Kontext „Campus“

Kompakt (Interview mit Prof. Dr. Buchner), WDR, Lokalzeit Düsseldorf, 13.10.2014 | *Neue Architektur im Wettbewerb*, Rheinische Post vom 11.07.2014 | *Eduroam – Der Internetzugang in wissenschaftlichen Einrichtungen*, Blickfeld – die CampusZeitung für Wuppertal vom 16.05.2014, www.blickfeld-wuppertal.de/service/eduroam-der-internetzugang-wissenschaftlichen-einrichtungen | *Festschriften sind die Crème de la Crème der Fußnoten*, RP vom 01.04.2014 | *Paläobotanik und Geschichte in Bedrängnis*, 3sat nano, 27.03.2014



Ausstellungen

Netzwerke des Wissens

Das Wissen unserer Vorfahren, RP vom 06.12.2014

Westjiddisch im 19. Jahrhundert

Neue Schau in der Uni-Bibliothek, WZ vom 26.08.2014

Späte Liebe in Düsseldorf – 60 Jahre Thomas Manns Erzählung „Die Betrogene“

Mann-Ausstellung bis 3. Februar verlängert, RP, Benrather Tageblatt vom 16.01.2014 | *Meine Stadt am Donnerstag: Was uns freut*, Bild Düsseldorf vom 16.01.2014 | *Uni-Bibliothek zeigt Ausstellung über Mann*, RP, Benrather Tageblatt vom 15.01.2014

Rezensionen zu Publikationen der ULB (Auswahl)

Cornil, P.

Die mittelalterlichen Handschriften der Signaturengruppe C in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Rezension in: *Bulletin Codicologique* (2013) 1, S. 40/41.

Dolbeau, François

Catalogues de manuscrits latins. Inventaire hagiographique (trente et unième série). Die mittelalterlichen Handschriften der Signaturengruppe C in der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf. Rezension in: *Analecta Bollandiana* 132 (2014), S. 172-178.

Komorowski, Manfred

Bibliothekare zwischen Verwaltung und Wissenschaft. 200 Jahre Berufsbilddebatte. Rezension in: *Informationsmittel (IFB)*. ifb-bsz-bw.de/bsz-396728189rez-1.pdf.

Köppl, Sebastian

Bibliothekare zwischen Verwaltung und Wissenschaft. 200 Jahre Berufsbilddebatte. Rezension in: *ZfBB* 61 (2014) 4/5, S. 324-327.

Söllner, Konstanze

Bibliothekare zwischen Verwaltung und Wissenschaft. 200 Jahre Berufsbilddebatte. Rezension in: *ABI Technik* 34 (2014) 3/4, S. 208-210.



PUBLIKATIONEN, VORTRÄGE UND GREMIENTÄTIGKEITEN

Publikationen

Bibliothekare zwischen Verwaltung und Wissenschaft. 200 Jahre Berufsbilddebatte.

Hrsg. von Irmgard Siebert und Thorsten Lemanski. Frankfurt am Main: Klostermann, 2014 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie: Sonderbände; 111).

Braun, Katrin; Brunenberg-Piel, Ulrike

Fachreferat heute: Analyse des Berufsbildes von Fachreferenten anhand von Stellenanzeigen der Jahre 2003 bis 2013.

In: MALIS-Praxisprojekte 2013. Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln. Hrsg. von Achim Oßwald ... Wiesbaden : Dinges & Frick, 2013 (b.i.t.online - Innovativ; 44), S. 189–210.

Göttker, Susanne; Iordanidis, Martin

Fremddatenübernahme zwischen und von Verbänden sowie von weiteren Dienstleistern. Formate, Konditionen, Perspektiven.

In: Neue Formen der Bestandserschließung. Hrsg. von Susanne Göttker und Franziska Wein. Berlin [u. a.]: de Gruyter Saur, 2014 (Bibliotheks- und Informationspraxis; 47), S. 67–82.

Porzberg, Michael:

Bewertung von Bibliotheken in Hochschulrankings.

In: MALIS-Praxisprojekte 2014. Projektberichte aus dem berufsbegleitenden Masterstudiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Fachhochschule Köln. Hrsg. von Achim Oßwald ... Wiesbaden: Dinges & Frick, 2014 (b.i.t.online – Innovativ; 50), S. 135–151.

Talkner, Katharina

Katharina Gerlach. „Gedruckt zu Nürnberg durch Katharinam Gerlachin“.

In: 500 Jahre Reformation: Von Frauen gestaltet. Hrsg. von Evangelische Frauen in Deutschland e. V. (EFiD), www.frauen-und-reformation.de/?s=bio&id=73.

Siebert, Irmgard

Entstehung und Entwicklung des integrierten Bibliothekssystems der ULB Düsseldorf.

In: Handbuch Hochschulbibliothekssysteme. Hrsg. von Konstanze Söller u. Wilfried Sühl-Strohmenger. Berlin: de Gruyter, 2014, S. 142–154.

Siebert, Irmgard

„hidden collections“ auf dem Hochleistungsscanner. ULB Düsseldorf digitalisiert Schulprogramm-Sammlung der Bibliothek des Görres-Gymnasiums.

In: BuB 66 (2014) 1, S. 9. Auch in: Bibliotheksdienst 48 (2014) 1, S. 84–86 u. d. T.: *ULB Düsseldorf digitalisiert Schulprogramm-Sammlung der Bibliothek des Görres-Gymnasiums.*



Siebert, Irmgard

Zur Renaissance des Wissenschaftlichen Bibliothekars.

In: Bibliothekare zwischen Verwaltung und Wissenschaft. 200 Jahre Berufsbilddebatte. Hrsg. von Irmgard Siebert und Thorsten Lemanski. Frankfurt am Main: Klostermann, 2014 (Zeitschrift für Bibliothekswesen und Bibliographie: Sonderbände; 111), S. 25–46.

Ilse Ryschka

Vortrag im Rahmen der ZBIW-Veranstaltung „Systembetreuung in Bibliotheken“. Bergisch Gladbach, 15.05.–16.05.2014

Siebert, Irmgard

Erwin Quedenfeldt. Dokumentar des Niederrheins. Rotary-Club Düsseldorf. Karlstadt, 11.03.2014

Vorträge

Kessen, Kathrin; Nilges, Annemarie; Olliges-Wieczorek, Ute
Digital Turn in den Geisteswissenschaften und Fachreferat an wissenschaftlichen Bibliotheken. Vortragsreihe des Akademischen Mittelbaus „Wie funktionieren Geisteswissenschaften“. Düsseldorf: Haus in der Stadt, 12.06.2014

Porzberg, Michael

Bibliotheken auf dem Prüfstand – Über die aktuelle Rolle von Bibliotheken in Hochschulleistungsvergleichen sowie die Bedeutung von Leistungsvergleichen für Bibliotheken. Gemeinsame Managementkommission von dbv und VDB, Dortmund, 15.09.2014

Dirk Riemann

Vortrag im Rahmen der ZBIW-Veranstaltung „Systembetreuung in Bibliotheken“. Bergisch Gladbach, 15.05.–16.05.2014

Gremientätigkeiten

In der Heinrich-Heine-Universität

Horst-Paffrath, Angelika

Einsatz als ständige Wahlhelferin bei den Gremienwahlen

Claudia Keppeler

Arbeitsschutzausschuss

Ralf Matalla

Datenschutz-AG | Kommission für Informationsversorgung und -verarbeitung sowie neue Medien

Dr. Annemarie Nilges

Vereinigung Wissenschaftlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Sprecherausschuss | Gleichstellungskommission | Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek | Personalrat der wissenschaftlich Beschäftigten



Dirk Riemann

Personalrat für das nichtwissenschaftliche Personal | Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek | Beisitzer Einigungsstelle

Jochen Riks

AG Open Access | AG IT-Sicherheit

Dagmar Walochnik

AG Datenschutz

Axel Wolf

Senat

Regional und überregional

Marianne Hesse-Dornscheidt

AG Fernleihe der Kommission Digitale Bibliothek des Beirats des Hochschulbibliothekszentrums (hbz) | Ständige Kommission für die Universitäts- und Landesbibliothek

Ralf Matalla

AK Fachliches des Digitalen Archivs NRW

Dr. Annemarie Nilges

Arbeitsgruppe Informationskompetenz der Arbeitsgemeinschaft der Universitätsbibliotheken NRW (AGUB)

Dirk Riemann

Netz-AG DV-Systembetreuung in den Hochschulbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen

Ilse Ryschka

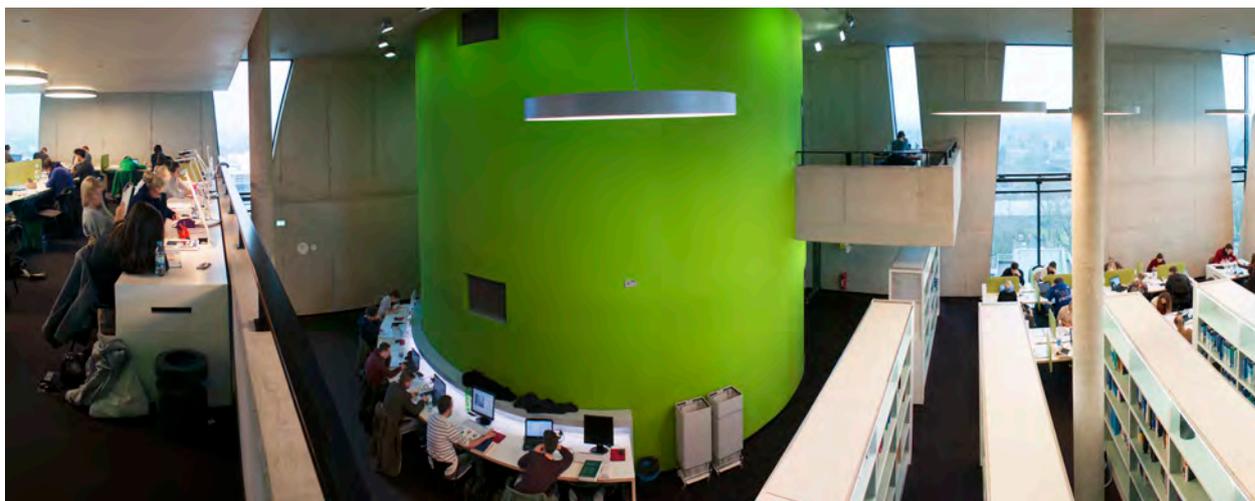
Netz-AG DV-Systembetreuung in den Hochschulbibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen

Siebert, Irmgard

Vorsitzende der Sektion 4 des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv) | Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaft der Regionalbibliotheken der Sektion 4 des Deutschen Bibliotheksverbandes (dbv)

Dr. Katharina Talkner

Arbeitskreis Historische Bestände in den Bibliotheken von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz



AUSSTELLUNGEN

Ausstellungen in der ULB

Westentaschenmusik – Liederbücher aus dem Bestand der ULB Düsseldorf

März bis Juni 2014

Klingende Bücher – bewegte Bücher: Alpha Presse, Frankfurt/Main – Sulzbach

9. Juli bis 18. August 2014

Westjiddisch im 19. Jahrhundert – Eine Sprache zwischen Assimilation und Dissimilation

25. August bis 26. Oktober 2014

Netzwerke des Wissens

18. November 2014 bis 25. Januar 2015

Ausstellungen mit Beständen der ULB

Romantik und Revolution. Die Heine-Ausstellung

Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

13. März 2014 bis 13. März 2015

Kandinsky, Malewitsch, Mondrian – Der weiße Abgrund Unendlichkeit

Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen Düsseldorf

5. April bis 6. Juli 2014

Als die Royals aus Hannover kamen – Hannovers Herrscher auf Englands Thron 1714–1837

Niedersächsisches Landesmuseum Hannover

17. Mai bis 5. Oktober 2014

Orte der Macht

Krönungssaal im Aachener Rathaus

20. Juni bis 21. September 2014

„Bös teutsch, bös evangelisch“ – Auf den Spuren der Reformation in Mönchengladbach

Städtisches Museum Schloss Rheydt, Mönchengladbach

2. November 2014 bis 12. April 2015

Textil. Bild. Kunst. – Das textile Wandbild nach 1945

Museum für Kunst und Kulturgeschichte, Dortmund

29. November 2014 bis 22. März 2015

IMPRESSUM

UNIVERSITÄTS- UND
LANDESBIBLIOTHEK
DÜSSELDORF

UNIVERSITÄTSSTRASSE 1
40225 DÜSSELDORF

TELEFON 0211 81-12030
TELEFAX 0211 81-13054
E-MAIL SEKRETARIAT@ULB.HHU.DE
WEB WWW.ULB.HHU.DE

HERAUSGEBERIN

DR. IRMGARD SIEBERT

REDAKTION

THORSTEN LEMANSKI

LEKTORAT

DR. MECHTHILDE VAHSEN

CONTROLLING

MICHAEL PORZBERG

FOTOS

CHRISTOF NEUMANN
HPP HENTRICH-PETSCHNIGG & PARTNER GMBH
JÖRG REICH
REINER KALTENBACH
LUKAS FALLER

GRAFIK

ULB DÜSSELDORF, CHRISTOF NEUMANN,
THORSTEN LEMANSKI

ILLUSTRATIONEN & REINZEICHNUNG

ULB DÜSSELDORF, CHRISTOF NEUMANN

DRUCK & WEITERVERARBEITUNG

CLASEN GMBH
SPIELBERGER WEG 66
40474 DÜSSELDORF

ISSN 2196-0402

ELEKTRONISCHE AUSGABE

-> WWW.ULB.HHU.DE/DIE-ULB/OEFFENTLICHKEITS-ARBEIT/PUBLIKATIONEN/JAHRESBERICHT-DER-ULB.HTML

© 2015 ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Partner, Freunde und Förderer
der ULB

BAKER & MCKENZIE LLP, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF

CHARLOTTE BECKERS, KREFELD

CMS HASCHE SIGLE, RECHTSANWÄLTE UND STEUERBERATER,
DÜSSELDORF

JUTTA DAHLKE, FRANKFURT A. MAIN

FREUNDESKREIS DER DÜSSELDORFER JURISTISCHEN FAKULTÄT E.V.

GESELLSCHAFT DER FREUNDE UND FÖRDERER DER HEIN-
RICH-HEINE-UNIVERSITÄT DÜSSELDORF E. V.

GROOTERHORST & PARTNER, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF

HEDWIG UND WALDEMAR HORT-STIPENDIENSTIFTUNG, DÜSSEL-
DORF

MIKE LUDE, HEILIGENHAUS

EBERHARD SCHÜZ, METTMANN

HEINZ UND HANS (†) URSELMANN, DÜSSELDORF

TDWE THOMAS DECKERS WEHNERT ELSNER, RECHTSANWÄLTE,
DÜSSELDORF

TIGGES, RECHTSANWÄLTE, DÜSSELDORF

Unseren Spenderinnen und Spendern danken wir herzlich
für die Unterstützung im Jahr 2014!



WWW.ULB.HHU.DE